

NR. **32** OFFIZIELLES ORGAN DER SENDEGESELLSCHAFT **20** PF.
SCHLESISCHE

Funkstunde

DIE PROGRAMMZEITSCHRIFT
2. JAHRGANG

MIT RUNDFUNK-HAFT-
PFLICHT-VERSICHERUNG

DER SCHLES. RUNDFUNKHÖRER
BRESLAU, 10. AUGUST 1928

Zur Übertragung aus dem Schießwerder am Freitag, 16,30 Uhr



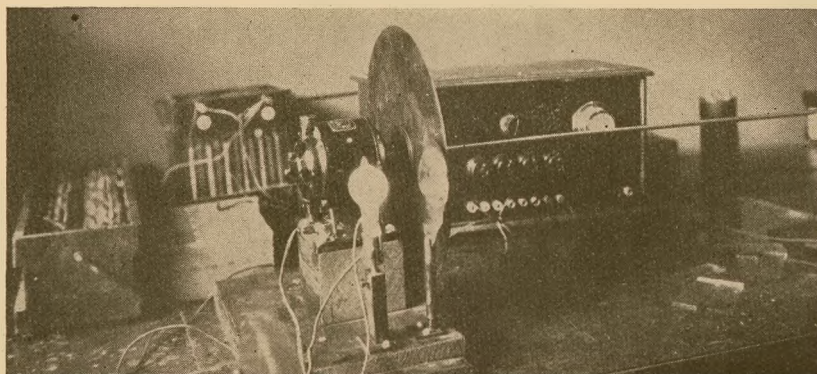
Phot. Kretschmer

Wir freuen uns auf das große Kinderfest der Funkstunde!

Der neueste Stand des Fernsehproblems

Von Dr. Alfred Gradenwitz

Unabhängig voneinander arbeiten gegenwärtig mehrere Erfinder an dem Problem des elektrischen Fernsehens. Ein Teilproblem, die telegraphische Fernübertragung stehender Bilder, eine wichtige Etappe auf dem Wege zum endgültigen Ziele, hat ja schon vor vielen Jahren seine Lösung gefunden und findet neuerdings in immer größerem Umfange in der Praxis Eingang. Beim eigentlichen Fernsehen aber handelt es sich darum, einen an der Sendestelle verlaufenden Vorgang, eine belebte Szene, ein bewegtes Bild, auf elektrischem Wege direkt in die Ferne zu tragen, eine Aufgabe, für deren Lösung die theoretischen Mittel zwar längst gegeben waren, deren praktischer Durchführung sich aber bis vor kurzem unüberwindliche Hindernisse wirtschaftlicher und technischer Art entgegenstellten.



Drehscheibe, Lampe und Verstärker

Phot. Gradenwitz

Erst in neuester Zeit haben zwei Erfinder greifbare praktische Erfolge gehabt: John L. Baird in London hat mit einer nur in großen Zügen bekannten Versuchsanordnung sehr bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Im November vorigen Jahres wohnte ich in London einer Vorführung bei, bei der die Gesichter verschiedener, in einem anderen Zimmer befindlicher Personen nacheinander auf einem Projektionsschirm sichtbar wurden, und zwar mit allen ihren Bewegungen, — noch nicht mit voller Schärfe, aber doch so deutlich, daß sie unschwer erkannt werden konnten. Dieselben Vorführungen hat Baird bei anderer Gelegenheit auf große Entfernung ausgedehnt, zwischen Glasgow und London und etwas später sogar über den Ozean zwischen London und New York.

Soeben ist es ferner dem in Berlin ansässigen ungarischen Ingenieur Dénes Mihaly gelungen, sein Fernsehverfahren bis zu voller praktischer Verwendbarkeit durchzubilden. Mihaly arbeitet zwar zunächst noch nicht in auffallendem, sondern in durchscheinendem Licht, erzielt aber gerade durch diese vorläufige Beschränkung Wiedergaben von großer Schärfe. So konnte er mir kürzlich allerhand Zeichnungen auf Glas — Bildnisse, Buchstaben usw. — sowie auch Diapositive zeigen, die trotz schnellster Bewegung ohne die mindeste Verzögerung auf den Schirm seines Empfängers entworfen wurden.

Mihaly benutzt zur Zerlegung (und ebenso auch zum Wiederaufbau) seiner Bilder Nipkowsche Scheiben, d. h.

schnell rotierende Kreisscheiben mit spiralförmig angeordneten Lochreihen.

An der Sendestation treten die Strahlen einer gleichförmig brennenden Lampe durch die aufeinanderfolgenden Löcher der rotierenden Scheibe hindurch und fallen auf eine hochgradig lichtempfindliche Photozelle auf, die Helligkeitsunterschiede in Stromschwankungen umsetzt. Je stärker das auftreffende Licht (d. h. je heller der gerade abgesuchte Bildpunkt) ist, umso größer ist die von der Zelle ausgehende Stromstärke, und umgekehrt. Die auf diese Weise erzeugten Stromschwankungen werden entweder drahtlos oder über eine Drahtleitung nach der Empfangsstelle entsandt und dort durch einen ähnlichen, aber in umgekehrter Richtung verlaufenden Vorgang in die

Helligkeitsschwankungen zurückverwandelt, aus denen sich die Wiedergabe der ursprünglichen Szene aufbaut.

Die Kreisscheiben von Send- und Empfangsstelle rotieren nicht nur mit gleicher Geschwindigkeit, sondern auch in ständigem Gleichtakt.

An der Empfangsstelle ist eine Wolfram-Punktampe angebracht, deren Lichtstärke, wie Mihaly kürzlich feststellen konnte, je nach der Stärke des zur Speisung benutzten Stromes variiert. Erreicht also ein Stromstoß (entsprechend einem hellen Element des ursprünglichen Bildes), einen hohen Wert, so leuchtet auch die Wolframlampe hell; umgekehrt verhält es sich bei dunklen Bildpunkten und zwischen diesen äußersten Werten liegen alle Zwischenschattierungen.

Das Bild des an der Sendestation befindlichen Gegenstandes wird auf dem Projektionsschirm daher mit allen Feinheiten von Umriß und Tönung sichtbar.

Der Mihalysche Apparat läßt sich ohne große Kosten herstellen und dürfte für viele Rundfunkteilnehmer erschwinglich sein.

Die Zeit ist wohl nicht mehr fern, wo alle Rundfunksender auch für das Auge bestimmte Sendungen geben werden, wo z. B. eine in beliebiger Entfernung veranstaltete Theateraufführung nicht nur mit dem Ohr, sondern auch mit dem Auge verfolgt werden können. — (Inzwischen soll es dem Leipziger Prof. Karolus gelungen sein, weitere überraschende Fortschritte auf diesem Gebiete zu machen. Darüber im nächsten Heft.)



Phot. Gradenwitz

Dénes Mihaly an seinem Fernsehsender

Neue Lautsprecherleistungen!

Als zum ersten Male die Nachricht durch die Funkpresse lief, daß es der deutschen Industrie gelungen ist, Lautsprecher zu konstruieren, die auf eine Entfernung von über 3 km noch deutlich zu hören sind, ahnten viele von uns nicht, wie schnell sich die praktische Verwendung solcher Lautsprecher entwickeln würde. Bei allen sportlichen Wettbewerben und Rennveranstaltungen, Ausstellungen, Garten-Volksfesten, großen Vereinstagungen, Aufnahmen von Großfilmen, Verkünden von Wahlergebnissen und für politische Massenversammlungen unter freiem Himmel wird heute der Großlautsprecher stets mit bestem Erfolg gebraucht.

Eine derartige Anlage setzt sich wie folgt zusammen: 1. Aus Aufnahmeorganen: Mikrofonen, Rundfunkempfängern, elektrischer Schalldose (für Schallplattenkonzerte). 2. Aus Verstärkerapparaten einschl. Heiz- und Anodenstrom-Maschinen (Dynamos, die bis 1500 Volt Spannung erzeugen). 3. Aus dem Wiedergabemittel, dem Riesenlautsprecher, der „Blatthaller“ genannt wird. (Die wirkende Oberfläche ist nur ca. 60 × 60 cm groß!)

Es ist also möglich, die Stimme eines Redners, vor dem ein Mikrophon aufgestellt wird, tausenden von Zuhörern deutlich und klar wiederzugeben, ohne daß der Redner sein Organ zu überanstrengen

braucht. Ferner können Schallplattenkonzerte nach eigener Wahl sowie Rundfunkdarbietungen der Sendegesellschaften in einer Lautstärke hinausgegeben werden, daß Räume und Plätze, die für eine Militärkapelle zu groß sind, mit den Klängen ausgefüllt werden.

Ein Lautsprecherauto der Firma Siemens & Halske in Berlin, das alle zu vorgenannten Zwecken nötigen Teile mit sich führt, wird eine Rundfahrt durch Schlesien unternehmen, wobei nach Möglichkeit folgende Orte besucht werden: Neustadt, Neisse, Ohlau, Brieg, Grottkau, Strehlen, Münsterberg, Frankenstein, Patschkau, Reichenstein, Landeck, Glatz, Altheide, Reinerz, Kudowa, Wünschelburg, Mittelsteine, Neurode, Reichenbach, Schweidnitz, Freiburg, Salzbrunn, Waldenburg, Breslau, Landeshut, Schmiedeberg, Krummhübel, Brückenberg, Hirschberg, Warmbrunn, Ober-Schreiberhau, Striegau, Bolkenhain, Schönau, Goldberg, Haynau, Liegnitz, Lüben, Polkwitz, Glogau, Beuthen (Oder), Neusalz, Grünberg, Freystadt, Sprottau, Sagan, Bunzlau, Löwenberg, Greiffenberg, Lauban und Görlitz.

Hoffen wir, daß diese Rundfahrt dazu beiträgt, für den Rundfunk neue Freunde zu werben!

AN DIE OSTSEE!

Stettin, der Durchgangsort nach den Ostseebädern

Der beste Weg für die Reisenden aus dem Reiche, im besonderen aus Schlesien, Mitteldeutschland und dem Süden des Reiches an die Ostsee ist die Strecke Berlin—Stettin—Ostsee. Dieser Weg ist nicht nur schnell, sondern auch bequem und reizvoll, da er neben der Eisenbahnfahrt Gelegenheit zu einer schönen Dampferfahrt oder abwärts und über das Stettiner Haff bietet.

Stadt und Hafen von Stettin sind nicht nur als Durchgangsort, sondern auch für kürzeren und längeren Aufenthalt den Reisenden sehr zu empfehlen. Keine Stadt ist geeigneter, durch ihren Besuch den reizvollen Übergang vom Binnenlande zu den Seebädern in anmutiger und eindringlicher Art zu vermitteln. Die großzügigen Hafenanlagen sind sehenswert. Das Leben und



Die Johanniskirche in Stettin

Treiben an den Schiffs- und Liegeplätzen und auf den Werften bietet so anschauliche und wechselvolle Bilder, daß ihr Besuch für jeden Reisenden, sei es auf der Hin- oder Rückfahrt, eine Bereicherung an Erinnerungen bringen wird. Im Innern der Stadt findet der Reisende manche köstliche Perle alter Baukunst und viele sehenswerte Bauten aus neuerer Zeit. Die weitere Umgebung mit ihren Grünflächen und Parkanlagen hat bisher jeden Besucher überrascht. Der Hauptfriedhof, einer der schönsten Deutschlands, und der bis an die Stadt heranreichende Wald runden das Grünbild reizvoll ab. Museum, Kunst- und Unterhaltungsstätten, sowie zahlreiche vorzüglich geleitete Gaststätten findet hier der Besucher, so daß ein Aufenthalt nicht nur während einiger Stunden, sondern auch einige Tage lang genussreich und abwechslungsreich ist.

See- und Solbad Swinemünde. Weltbad! — Schönster Strand der Welt! — Das sind die Attribute, die Swinemünde trägt und mit vollem Recht, ohne jede Übertreibung! — Als eines der ältesten Seebäder überhaupt, hat es Swinemünde verstanden in seiner Jahrhundertlangen Entwicklung stets mit der Zeit Schritt zu halten. — Sowohl die Badeverwaltung, als auch die einzelnen Pensionshäuser wetteifern in dem Bestreben, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur irgendmöglich zu machen! — Der herrlich schöne Kurpark, gepflegt wie eine schöne Frau, sowie alle anderen den modernsten Ansprüchen entsprechenden Einrichtungen der Badeverwaltung legen ein beredtes Zeugnis hierfür ab! — Die einzelnen Hotels und Pensionen, die blitzsauber und mit aller Bequemlichkeit ausgestattet sind, suchen speziell in der Verpflegung einander geradezu zu überbieten, um ihren Gästen, denen die Seeluft den Appetit bedeutend verstärkt, nur das denkbar Beste in stets abwechslungsreicher Auswahl zu bieten! — So kommt es, daß sich jeder, der Swinemünde besucht, dort ganz einfach wohlfühlen muß! — Die jetzt beginnende Nachsaison, in der die Pensionspreise ganz bedeutend herabgesetzt sind, bietet auch dem weniger mit Glücksgütern Gesegneten die Möglichkeit, hier in Swinemünde Erholung von der Last des Alltags zu suchen.



See- u. Solbad

Swinemünde

Das ideale Ostseebad für alle Ansprüche

Auskünfte, Bilderführer, Wohnungsanzeiger usw. bereitwilligst und kostenlos durch die Badeverwaltung Swinemünde, Friedrichstr. 6



Kurhaus „Swinemünde“

Inh.: Faun-Betriebe Berlin
Erstklassiges Bier- und Weinrestaurant.
Spezialität: Gut bürgerliches Mittagessen.
4-Uhr-Tanztee im großen Kurhausgarten.
Drei eigene Kapellen. Großer Festsaal.
Faunkasino. Tanzbar.

Ostsee-Palast-Hotel — Villa Senta

Fließend kaltes u. warmes Wasser / Bäder / Appartements / Vestibüle / 8 Auto-Boxen
Fernsprecher 2041
E. O. Feuchter

Hotel „Walfisch“

I. Rang. / Gesellschaftshalle / Vornehmes Restaurant / Fließendes Wasser / Privathäder / Appartements / Garagen / Seeaussicht / Zimmer von 4.— Mark, Pension von 10.— Mark an
Fernsprecher 2862

Hotel „St. Hubertus“

Haus I. Ranges Tel. 2134. Geschützte Lage. Garagen. Fließendes Wasser. Zimmer von 3.50 M. Pension von 9.— M. an. Das ganze Jahr geöffnet.

„Dünenschloß“

Erstklassige Pension (christl.) / An d. Strandpromenade / Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser / Prachtvolle Seesaussicht / Anek. vorzügl. Küche / Autogaragen / Tel. 2216
Empfohlen durch d. Deutschen Offiziersverein

Haus „Hohenstaufen“

Vornehme Pension / Moderne Zimmer mit Loggien u. Balkons / Herrliche Seesaussicht / Ausgezeichnete Küche / Speisesaal / Gesellschaftszimmer / Heizung
Bad / Fernspr. 2333 / Bes. W. Wischer

Hotel u. Pension Eitel-Friedrich

Bes.: Frl. A. Barsekow • Telefon 2222
Gut bürgerl. Familienheim mit langj. Empf., ruhige sonnige Lage, 1/4 Min. vom Wald u. See. Sorgfältige Küche, Vor- und Nachsaison. Weitmöglichste Ermäßigung.

„Schwefel“ Hotel — Pension

Hardenbergs, Ecke Friedrichs-Str. Telefon 2393. Zimmer von 2—4 Mark, mit Verpflegung von 7—9 Mark.

„Seeschloß“

Besitzer: Geschwister Schnür
Christliche Pension / Preiswert / Direkt Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise

Hotel Excelsior

früher Prinz Heinrich / Fernspr. 2386
Am Kurpark / Anerkannt gute Küche
Behagliche Zimmer / Nachsaison Preisermäßigung / Besitzer: Karl Otte

Pension Wald u. See

Swinemünde, Hardenbergstr. 17 / Fernspr. 512
Gut eingerichtete heizbare Zimmer mit Balkon und Loggien / Gute Betten
Solide Preise / In der Vor- und Nachsaison Preisermäßigung! / Seesaussicht

Bevorzugen Sie bitte

die hier empfohlenen Häuser und beziehen Sie sich bitte bei allen Anfragen auf die „Schlesische Funkstunde“

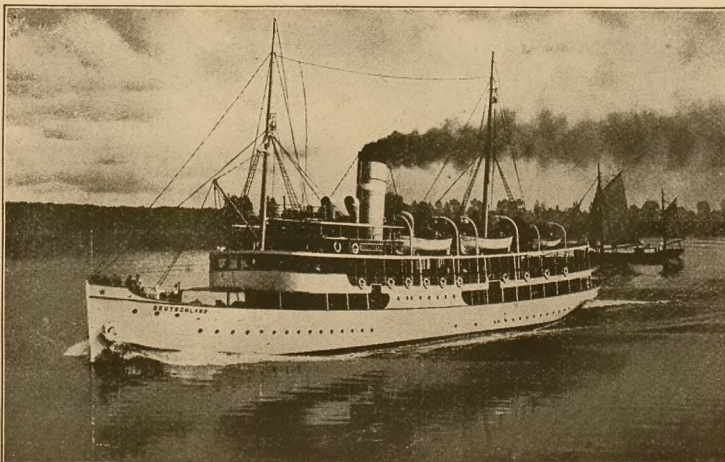
AN DIE OSTSEE!

Ostseebad Ahlbeck. Eingebettet in den Dünen und waldigen Höhen liegt das weit bekannte Seebad Ahlbeck, Wald-, Luft- und Badekurort. Schöne Schmuckanlagen und am Strande breite, sich über die ganze Länge des Ortes erstreckende gepflegte Promenaden geben dem Orte durchweg villenartigen Charakter.

An Vergnügungen und Unterhaltungen bietet Ahlbeck täglich dreimal öffentliche Kurkonzerte. Wöchentlich finden zwei offizielle Tanzabende im Kurhaus, wo auch das Kurtheater spielt, statt. Neu angelegte Tennisplätze im schattigen Walde sowie sonstige moderne sportliche Veranstaltungen bieten den Gästen eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Ahlbeck bietet kalte und warme Seebäder sowie alle medizinischen und Lichtbäder. Führer und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Swinemünder Dampfschiffahrts = Aktiengesellschaft.

Einen schönen Beruf haben die zu der Flottille dieser Gesellschaft gehörigen Passagierdampfer. Sie tragen die müden Großstädter und alle die anderen Menschen, die der Ruhe und Erholung bedürfen, oder die zur Kur und Genesung gekommen sind, an die Gestade der See, wo neuer Lebensmut, frische Lebenskraft winken. Nicht nur im heißen Sommer, wenn in den Häusern der Großstadt Hitze und Hölle brüten; nein, auch im sonnengoldigen, bunten Herbst. Es sind 4 prächtige Schiffe, die die Swinemünder „Dampfschiffahrt“ in ihren Ostseebäderdienst gestellt hat. Vier schmucke Salon-Schnelldampfer, die ihren stolzen Namen alle Ehre machen: „Deutschland“, „Berlin“, „Stettin“ und „Swinemünde“. Durchweg neue Prachtschiffe, ganz moderne Seedampfer, in den letzten Jahren erst nach den neuesten Errungenschaften der Schiffbautechnik und mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet, erbaut. Die Schiffseinrichtungen sind mustergültig. Breite, lange Promenadengänge, Salons mit gediegener Einrichtung, Ruheräume, Glasveranden, peinlich saubere Küchen und Büfets. Dazu ein ausgesuchtes Personal an Bord: vom seebefahrenen, in Sturm und Wetter erprobten Kapitän über den aufmerksamen Steward bis zur sauberen, bildhübschen Stewardess...



Nach den Ostseebädern!

Swinemünde, Heringsdorf, Zinnowitz (Ahlbeck, Bansin, Osternothafen, Misdroy)

Insel Rügen und Bornholm

Ab Stettin regelmäßiger Passagierverkehr mit den Salon-Schnelldampfern „Deutschland“, „Berlin“, „Stettin“, „Swinemünde“

Auskunft und Prospekte kostenlos

Ostseebäder-Verband Berlin NW 7, Unter d. Linden 53 - Tel. Z. 4335 - sowie sämtl. Reisebüros
Swinemünder Dampfschiffahrts - Aktien - Gesellschaft

Stettin—Skandinavien. Die „Vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ in Kopenhagen hat in diesem Jahre ihre Fahrten zwischen Stettin—Kopenhagen etc. bedeutend erweitert. Zum Beispiel bietet sich nach Kopenhagen jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Gelegenheit, nach Oslo mit den beiden großen Dampfern „Kong Haakon“ und „Dronning Maud“ jeden Dienstag und Freitag; nach Gothenburg mit D. „Tjaldur“ und D. „Odin“ jeden Mittwoch und Sonnabend. Außerdem verkehren noch die beiden großen Dampfer „Bergenshus“ und „Trondhjem“ alle 10 Tage zwischen Stettin—Kopenhagen—Westnorwegen. Um besonderen Wünschen des Publikums zu entsprechen, hat sich die Gesellschaft bereit erklärt, billige Wochenend-Touren zwischen Stettin—bzw. Swinemünde—Kopenhagen und zurück zu arrangieren: ab Stettin per D. „Dronning Maud“ jeden Freitag 18 Uhr, Rückfahrt ab Kopenhagen entweder per D. „Kong Haakon“ jeden Sonntag 17 Uhr oder per D. „Dronning Maud“ jeden Mittwoch 17 Uhr. Zu diesen Wochenend-Touren sind Coupon-Hefte für den zwei- respekt. fünftägigen Aufenthalt in Kopenhagen zu Rm. 35,— bzw. Rm. 84,— bei dem Agenten in Stettin, Firma Gustav Metzler, Königstraße 4/5, zu erhalten, derselbe nimmt auch Kabinenbestellungen entgegen.

OSTSEEBAD Ideales Familien- u. Freibad inmitten herrlicher Laub- u. Nadelwälder zwischen Swinemünde und Heringsdorf.
DAß BAD DES GUTEN MITTELSTANDES
AHLBECK
Wegen seiner billigen Preise u. der vielseitig anerkannten Darbietungen stets gern besucht. Prospekte durch die Badedirektion kostenlos.

Haus Meereswarte u. am Waldessaum

herrlich direkt am Strand und Wald gelegen. Dünenstr. 26/27, Fernruf 481

Pension Koeoe Frithjof

1a Mecklenburger Küche / 22jähriges Bestehen / Warmbad im Hause / Tel. 152
Garage / Nachsaison 5.50 — 6.50 Mk.
Strandnähe 1 Minute / Hausprospekt

Hotel Ostende

Erstklassiges Haus, am Strand und Wald gelegen / Das ganze Jahr geöffnet
Zentralheizung / Fernsprecher Nr. 114

Bevorzugen Sie bitte

die hier empfohlenen Häuser und beziehen Sie sich bitte bei allen Anfragen auf die „Schlesische Funkstunde“

Pension Elfriede

Bes. K. Pirwitz
Telef. 133
Strandpromenade, zwisch. Seebücke u. Familienbad gelegen / Altbek. vornehm.
Haus / Anerkannt beste Verpflegung
Nachsaison bedeut. Preisermäßigung

Hotel u. Pension Seerschloß

Direkt a. Strand / Zimmer m. Veranden
Kein Konzert / Erstklassige Küche
Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise

Det Forenede Dampskibs-Selskab A.-S. Kopenhagen

regelmäßige Passagierfahrten ab **Stettin**

nach Kopenhagen

jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, 18 Uhr;

nach Oslo

jeden Dienstag und Freitag, 18 Uhr;

nach Gothenburg

jeden Mittwoch und Sonnabend, 18 Uhr;

nach Westnorwegen bis Drontheim

alle 10 Tage.

Billige Wochenendreisen

ab Stettin bzw. Swinemünde nach Kopenhagen

per D. „Dronning Maud“ jeden Freitag, 18 Uhr.

Rückfahrt ab Kopenhagen

per D. „Kong Haakon“ jeden Sonntag, 17 Uhr
oder per D. „Dronning Maud“ jed. Mittwoch, 17 Uhr.

Ermäßigte Fahrpreise:

I. Klasse Rmk. 40.—, II. Klasse Rmk. 28.—, hin u. zurück.

Couponhefte über Hotelaufenthalt, Verpflegung, Ausflüge etc. in Kopenhagen in Verbindung mit dieser Wochenend-Tour
für 2 Tage zu Rmk. 35.—, für 5 Tage zu Rmk. 84.—
beim Unterzeichneten erhältlich.

Kabinenbestellung und Fahrkarten bei:

GUSTAV METZLER, STETTIN



AN DIE OSTSEE!



Bornholm — das „Capri des Nordens“ — Sie waren noch nicht in Bornholm?! — Nun, dann will ich Ihnen etwas davon erzählen. Zunächst, wie kommen Sie dorthin?! Von Stettin oder von Swinemünde aus fahren die schönen Salon-Schnelldampfer „Deutschland“, „Berlin“ und „Stettin“ der Swinemünder Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft in regelmäßigen Tourenfahrten am frühen Morgen ab, sind nach sechsstündiger, einzig schöner Seefahrt um 12 Uhr mittags in Rönne auf Bornholm und um 1/8 Uhr abends fahren die Dampfer von dort wieder nach Swinemünde respektive Stettin zurück, wo sie nach herrlicher Nachtfahrt kurz nach Mitternacht eintreffen! — Sie haben also zirka acht Stunden Zeit, sich die Schönheiten der Insel Bornholm anzusehen. Da es der Schönheiten und Sehenswürdigkeiten jedoch so unendlich viele gibt auf dieser paradiesisch schönen, dänischen Insel, so hat das Bornholmske Hotellers Turistbureau zwei Besichtigungsrundfahrten auf der Insel ausgearbeitet, die eine per Auto, die andere per Eisenbahn, die es auch dem Besucher, der nur einen Tag der schönen Insel widmen kann, ermöglichen, ein Bild all der Schönheiten, mit denen dieses Insel-Eiland so verschwenderisch ausgestattet ist, in sich aufzunehmen. — Obwohl die Insel dänisch ist, haben Sie keinerlei Pafschwierigkeiten! — Sie erhalten während der Fahrt auf dem Dampfer ohne alle Unterlagen einen Ausweis, der zu einem mehrtägigen Aufenthalt auf der Insel Bornholm berechtigt. — Wegen aller weiteren Auskünfte wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das „Bornholmske Hotellers Turistbureau“ A./S. in Sandvig, Insel Bornholm, Dänemark. Von dort werden Sie jede gewünschte Auskunft, Broschüren etc. bereitwilligst erhalten! Also wenn Sie an die Ostsee fahren, vergessen Sie nicht, Bornholm zu besuchen; Sie werden unvergeßliche Eindrücke von all den eigenartigen Schönheiten dieser idyllischen Insel heimbringen! F. K.

Ostseebad Bansin ist unstreitig ein von der Natur besonders begünstigter Ort und gilt im allgemeinen als das schönste aller Ostseebäder. Durch seine entzückende Lage und reizende Umgebung, worin es von keinem anderen Badeorte übertroffen wird, ist es eine herrliche Sommerfrische und ein geschätzter Luftkurort ersten Ranges geworden, obgleich es einer der jüngsten Badeorte an der Ostsee ist.

Seebad
Bansin
das deutsche Ostseebad

Pension Margarete
Seestraße 15, Bansin
Nähe Wald u. Strand gelegen / Seit 1899 best-
bekanntes, christliches Haus, bei erstklassiger
Verpflegung / Moderne Zimmer / Nachsaison
ermäßigte Preise / Bes. Frau Marg. Prohl



DAMPFERVERBINDUNGEN MIT DER INSEL BORNHOLM

SASSNITZ—HAMMEREN / Zweimal wöchentlich
Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Bräunlich, Stettin

STETTIN—SWINEMÜNDE—RÖNNE / Zweimal wöchentlich
Swinemünder Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft, Swinemünde

KOLBERG—RÖNNE / Zweimal wöchentlich
RÖNNE—YSTAD (Schweden) / Zweimal wöchentlich

KOPENHAGEN—RÖNNE / Täglich
Dampskibsselskabet paa Bornholm af 1866, Rönne
Bernt Lund, Kopenhagen, Havnegade 27

STOCKHOLM—HAMMEREN / Zweimal wöchentlich
LÜBECK—HAMMEREN / Zweimal wöchentlich
Rederibolaget „Svea“, Stockholm

Näheres durch alle Schiffs- und Reisebüros, sowie
Bornholmske Hotellers Turistbureau A. S., Sandvig
Telegramm-Adresse: Balticreise, Rönne

Rätselfunk

Silbenrätsel.

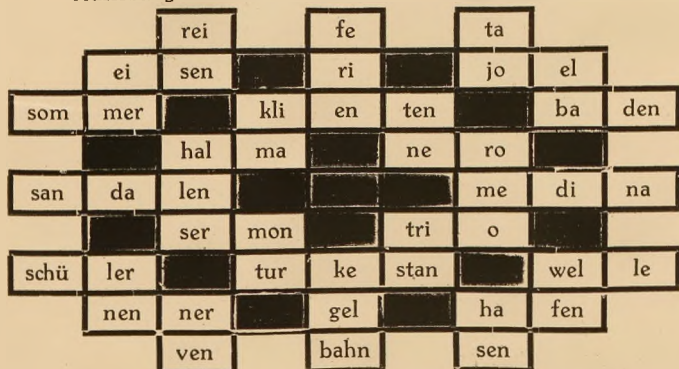
a a au ba bi cho de di di e el en es ex fer ga go gu ha ho im je le le na
na nen ni no nus o o pa pe pi po ren ri ro sa sa sam se tar tem ten ter ti to
tor u u um un var vi wo ze. Aus diesen Silben sind unter Zuhilfenahme einer
zu ratenden, allen Worten gemeinsamen Silbe — in einem Wort sogar zweimal
vorkommend — 24 Worte von folgender Bedeutung zu bilden: 1. ein großes
asiatisches Land, 2. ein Planet, 3. eine Stadt in Italien, 4. ein Volksstamm in 1,
5. eine ansteckende Krankheit, 6. die Ersten im Städtchen, 7. ehemaliges deutsch-
ostafrikanisches Gebiet, 8. ein europäischer Unheilsort, 9. Stadt in Spanien, 10.
weiblicher Vorname, 11. Stadt am adriatischen Meer, 12. ein großes unfrucht-
bares Gebiet, 13. geht den Rundfunk an, 14. römische Göttin, 15. Gefährder
der Schifffahrt, 16. militärische Übung, 17. jüdischer Prophet, 18. spanische Provinz,
19. modernes Heilmittel, 20. eine Muse, 21. römischer Kaiser, 22. künstliche Wohn-
stätte für allerlei Getier, 23. schriftliche Schulaufgabe, 24. bekannter Strom.

Die Anfangsbuchstaben ergeben die billigste Reiseart.

Homonym.

Die es haben, das sind Käufer,
Die es machen, doch Verkäufer
Oder Fechter auch mit Degen
Von Sportkampf und Übungswegen.

Auflösung des Silbenkreuzworträtsels aus Nummer 30



Kreuzwortsilbenrätsel: A. 1. Reisen, 2. Ferien, 3. Tajo, 4. Eimer,
6. Elba, 8. Klima, 9. Tenne, 11. Hallenser, 13. Romeo, 17. Montur, 18. Tristan,
20. lernen, 22. Kegelbahn, 23. Welfen, 25. Nerven, 26. Hasen. B. 4. Eisen, 5. Joël,
7. Sommer, 8. Klienten, 10. baden, 11. Halma, 12. Nero, 14. Sandalen, 15. Medina,
16. Sermon, 18. Trio 19. Schüler, 21. Turkestan, 23. Welle, 24. Nenner, 26. Hafen.

Schachfunk

Die Schacholympiade im Haag brachte in den Länderwettkämpfen den
Ungarn (wie im Vorjahre in London) einen großen Erfolg, während die Deutschen
nach anfänglichen Mißerfolgen schließlich sich noch einen guten Platz sichern

konnten. Auffallend ist da-
gegen im Turnier A. das
Versagen des Ungarn Steiner,
des „Großmeistertöter“. Nach-
stehende Partie von ihm wird
im Schachfunk vom 12. Aug.
zum Vortrag kommen (Weiß:
Steiner, Schwarz: Rosselli):
1. e4, c6; 2. d4, d5; 3. Sc3,
dxe; 4. Sxe4, Sf6; 5. Sx
f6+, exf; 6. Sf3, Ld6;
7. Le2, 0—0; 8. 0—0, Sd7;
9. c4, f5; 10. Dc2, f4; 11. Td1,
Df6; 12. c5, Lc4; 13. b4,
Dh6; 14. Lc4, Sf6; 15. Lb2,
Lg4; 16. Db3, Td8; 17. b5,
cxb; 18. Lxb5, Td5!;
19. h3, Th 5; 20. Kf1, Le6;
21. Lc4, Sd5; 22. La3, Td8;
23. Dxb7 (siehe Stellungen=
bild); 23. . . . Sd5—e3+;
24. f2xe3, Le6xc4+; 25.
Kf1—g1, Th5xh3 (wenn jetzt
Dxc7, so Th1+; 27. Kf2,
fxe3; 28. Kg3, Dg6+; 29.
Kf4, Te8! und der Angriff ist überwältigend); 26. e3—e4, Th3xf3!; 27. Db7
xc7 (auf 27. gxf3 gewinnt Dg5+, Kh1, Le2 usw.); 27. . . . Dh6—g5; 28.
La3—cl, h7—h5 (auf Tg3 würde Weiß Dxf4, Txe2; Kh1 spielen); 29. d4—d5,
Td8—e8; 30. d5—d6, Tf3—g3; 31. Lclxf4 (auf 31. d7 folgt Txe2+; 32. Kh1,
Tgl+; 33. Txe1, Dh4+; 34. Kg2, Dg3+; 35. Kh1, Dh3 matt); 31. . . . Tg3
xe2+, 32. Kgl—hl, Dg5xf4; 33. Kh1xe2, Dg4xe4+; 34. Kg2—gl, De4—g4
+; 35. Kgl—hl, Te8—e2. Weiß gab auf.

Sie fragen, wir antworten!

Lüneburg. „Wie ist die Bestimmung bei Zugwiederholung?“
Antwort: Eine Partie ist automatisch unentschieden, sobald die gleiche
Stellung zum dritten Male wiederholt da ist, also auch nach dreimaliger Zug-
wiederholung.

H. Triebisch. „Spielt Foerder im Haag oder nur im Falle der Verhinderung
eines anderen?“

Antwort: Foerder als Ersatzmann war in den ersten 6 Runden
unbeteiligt, ist aber seit Blumichs Versagen mehr in die Kampffront gestellt
worden.

Wir vergrößern



unsere hiesigen Geschäftsräume
trotz der kurzen Zeit unseres
Bestehens jetzt schon

zum 4^{ten} Male!

Gibt es einen besseren Beweis
für die Leistungsfähigkeit und
das Ansehen unserer Firma?

Während des Umbaues gewähren
wir rascher Räumung wegen auf
alle Waren unse. reichhaltigen Läger
in allen Abteilungen

20 Prozent Sonder-Rabatt!

Nach wie vor aber bleibt unsere Devise:
Kaufe gleich — zahle später!

8 Monate Kredit in bequemen Teilzahlungen

Beamte, Festangestellte,
alte Kunden

ohne Anzahlung 1. Rate Okt. 1928

Besuch ohne Kaufzwang erleben! Nach auswärts Mustersendungen bereitwilligst!

Kaufe gleich,
zahle später!

Auswärtige
Käufer erhalten
Reise-Vergütung!

6 große Schaufenster,
eine schenswerte
MODENSCHAU!

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft



Das bevorzugte Kaufhaus der Beamten!

Breslau 1, Jungfernst. 38/40

direkt am
Christophoriplatz

Mo

Dachpappe erster Güte
Isolierpappe + Teer und Klebmasse

S. Friedeberg, Breslau 10
Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik
Fernsprecher: 24044

Das Nachschlagewerk
eines jeden Rundfunkfreundes:

Fehler im Funkgerät

(Ruf-Technik und -Praxis, Heft 6) Preis: 60 Rpf., Porto: 5 Rpf.

Zu beziehen durch **Schlesischer Funkverlag G. m. b. H.**

Schlesische Funkwoche

vom 12. August
bis 19. August

SCHLESISCHE FUNKSTUNDE A.=G., Rundfunksendegesellschaft

Direktion: W. Hadert. Künstlerische Leitung: Dr. Edmund Nick und F. W. Bischoff / Breslau Welle 322,6, Gleiwitz Welle 329,7

Allgemeine Tageseinteilung:

- 11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten.
12.20—12.55: **Konzert** für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten*)
12.55—13.06: Nauener Zeitzeichen
13.06: (Nur Sonntags) Mittagsberichte
13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten
13.45—14.35: **Konzert** für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung*)

- 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags)
17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonntags)
19.20: Wetterbericht
22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk
22.30—24.00: **Tanzmusik** (ein- bis zweimal in der Woche)

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.=G.

Schiedmayer Kunstharmonium Dominator, sowie Schiedmayer Saugluftharmonium aus dem Piano-Magazin Louis Seliger u. Sohn, Schweidnitzerstr. 10/11 (Etage)



Walter Kuron
wirkt im Mittagkonzert mit

Zur Übertragung aus Bad Landeck 17.10 Uhr



Das Kurhaus in Bad Landeck

Kraftomnibusfahrt nach der Heuscheuer, Wilde Löcher. Der Schlesische Verkehrsverband teilt mit, daß die von der Kraftverkehr Schlesien A.=G. veranstalteten Fahrten nach der Heuscheuer und den Bädern Kudowa und Reinerz am Sonntag, den 12. August 1928, nochmals wiederholt werden. Abfahrt 6 Uhr vom Tauentzienplatz (Südwestecke) über Reichenbach, Wünschelburg, nach Carlsberg. Fahrkarten zum Preise von 10.60 RM. für die Hin- und Rückfahrt sind in der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins in der Verkehrshalle des Hauptbahnhofes (Ostflügel) werktäglich von 8 bis 18 Uhr zu haben.

12. Aug. Sonntag

8.45: Übertragung des Glockengeläuts der Christuskirche

11.00: Übertragung aus Gleiwitz:

Evangelische Morgenfeier

1. Fuge in e-moll J. S. Bach
Musikdirektor Max Schweichert (Harmonium)
2. „Nacht ist's umher“. A. d. Oratorium
„Samson“ G. F. Händel
„So ihr mich von ganzem Herzen suchet.“
A. d. Oratorium „Elias“ F. Mendelssohn
Paul Fiebig (Tenor)
3. „Die Revolution in Christo“
Pastor Holm = Oppeln
4. Fantasie a-moll. J. S. Bach
Musikdirektor Max Schweichert (Harmonium)
5. „Christ und der Tod“ M. Bruch
Evgl. Kirchenmusikverein Gleiwitz

12.00:

Konzert

1. Festmarsch O. Wermann
Walter Kuron (Harmonium)
2. Altdeutscher Liebesreim E. Meyer-Hellmund
Walzer aus „Die sieben Schwaben“ C. Millöcker
Margarete Kuron = Köhler (Sopran)
Am Flügel: Walter Kuron
3. Zwei Stücke B. Beckmann
a) Scherzo, b) Ein Ständchen
Walter Kuron (Harmonium)
4. Der Vogel im Walde W. Taubert
Kuckuck, wie alt? F. Abt
Margarete Kuron = Köhler (Sopran)
Am Flügel: Walter Kuron
5. Auf einem persischen Markt. W. Ketèlbey
Walter Kuron (Harmonium)
6. 's Zuschau'n C. Bohm
Mei Maidle J. Bischoff
Margarete Kuron = Köhler (Sopran)
Am Flügel: Walter Kuron
7. Russian Lullaby I. Berlin
Walter Kuron (Harmonium)
8. Heimat. Foxtrot-Lied S. H. Stept
„Blues aus „Nur Du“ W. Kollo
Margarete Kuron = Köhler (Sopran)
Walter Kuron (Harmonium)
9. The desert Song. Walzer. S. Romberg
Walter Kuron (Harmonium)
Schiedmayer = Meister = Harmonium Dominator

14.00: Rätselfunk

14.10: Übertragung aus Gleiwitz:

Werner Ziersch: „Die Bedeutung des Briefmarkensammelns für die Jugend“

14.35: Schachfunk

Anregungen für Schachspieler von Adolf Kramer

15.00—15.30: Märchenstunde

Friedrich Reinicke erzählt heitere Märchen

15.30—15.55: Stunde des Landwirts

Dipl.-Landwirt Dr. Scheel: „Der schlesische Flachsba. Diesjährige Erfahrungen und weitere Aussichten“

16.30—17.10: Übertragung von der Westdeutschen Rundfunk A.=G.:
Endspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft

17.10—18.30: Übertragung aus Bad Landeck:

Konzert des städtischen Kurorchesters
Leitung: Musikdirektor Max Giernoth

18.30—19.20: Liederstunde

1. Suleika (Was bedeutet die Bewegung) } F. Schubert
Klärchens Lied
Ständchen (Horch, horch, die Lerch')
2. Vier japanische Lieder:
Kino Kodsuo eyo } K. Yamada
Tsu ne niware
Furusato no } H. Konoye
Japanisches Wiegenlied

Breslauer Sonntag-Programm (Fortsetzung)

3. Se tu m'ami J. B. Pergolesi
 Plaisir d'amour P. Martini
 Menuet d'Exaudet }
 Jeune filettes } *
 Maman dites moi }
 Margarete Netke=Loewe
 Am Flügel: Dr. Edmund Nick
 Bechstein-Flügel von der Fa. J. Großpietsch, Breslau

19.25: 2. Wetterbericht

19.30—19.55: Abt. Soziologie

Dr. Hans Prager: „Über Menschenökonomie“
 Sprecher: Bruno Gerhard

20.00: Übertragung aus der Stadthalle Rendsburg: Schleswig-Holsteinisches Festkonzert. (Aus der Woche „Rendsburg im Rundfunk“)

Anschließend: Olympia-Sonderdienst der Schlesischen Funkstunde

20.30

Opernabend

Leitung: Hermann Behr

1. Ouvertüre zu „Cosi fan tutte“
Orchester
2. Arie des Figaro aus „Figaros Hochzeit“: „Nun vergiß leises Flehen, süßes Kosen“ W. A. Mozart
 Registerarie des Leporello aus „Don Giovanni“
 Kammersänger Alfred Glaß (Baß)
3. Ouvertüre zu „Rienzi“ R. Wagner
Orchester
4. Arie des Kardinals aus „Die Jüdin“ J. F. E. Halévy
 „Wenn ew'ger Haß“
 Kammersänger Alfred Glaß
5. Ouvertüre zu „Der Cid“ P. Cornelius
Orchester
6. Falstafflied aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ } O. Nicolai
 Kammersänger Alfred Glaß
7. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ }
Orchester
 Schlesische Philharmonie

22.00: Die Abendberichte und

Olympia-Sonderdienst der Schlesischen Funkstunde

22.30—24.00: Übertragung aus dem Lunapark:
 Tanzmusik

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250

6.30: Frühkonzert. 8.55: Übertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. 9.00: Morgenfeier. Anschl. Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms. 11.30: Mittagskonzert. 14.00: Funkheinzelmans Singstunde. 15.00: Winke für Liebhaberphotographen. 15.30: Für den Landwirt. 16.30: Endspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Anschl. Unterhaltungsmusik. 18.30: Von Frauen und Müttern großer Männer. 19.10: Kirchengeschichte in einer Stunde. 20.00: Schleswig-Holsteinisches Festkonzert. Anschl. Symphoniekonzert. 22.30: Tanzmusik.

BERLIN Welle 483,9

6.30: Frühkonzert. 9.00: Morgenfeier. 11.30: Mittagskonzert. 14.00: Funkheinzelmans Singstunde. 20.30: Joseph-Plaut-Abend. 22.30: Tanzmusik.

BRÜNN Welle 441,2

11.00: Matinée. 12.00: Promenadenkonzert. 15.00: Konzertübertragung. 18.00: Deutsche Sendung. 19.00: Aus den Kompositionen A. Dvoraks. 20.15: Männerchor. 21.00: Konzertübertragung. 22.00: Konzertübertragung.

DAVENTRY Welle 1604,3

17.15: Liederstunde. 17.45: Bach-Kantate. 19.55: Gottesdienstübertr. 21.05: Leichtes Orchesterkonzert.

HAMBURG Welle 394,7

6.30: Frühkonzert aus Berlin. 9.15: Morgenfeier. 11.30: Wirtschaftliche Zwiesgespräche. Kapitalbeschaffung und Finanzierung. 12.00: Konzert. 14.00: Funkheinzelmans Singstunde. 15.00: Sonntagskonzert. 15.30: Nachmittagskonzert. 17.30: Nachmittagskonzert. 19.30: Segelsport, Vortrag. 20.00: Schleswig-Holsteinischer Musikabend.

KATTOWITZ Welle 422

16.20: Landwirtsch. Plauderei. 17.00: Volkstüml. Konzert. 18.00: Übertr. aus Wilna. 20.15: Abendkonzert. 22.30: Tanzmusik.

KONIGSBERG Welle 303

9.00: Morgenandacht. 11.05: Soli für Violine. 11.45: Balalaikakonzert. 15.30: Bunte Nachmittagsunterhaltung. 20.00: Schleswig-Holsteinischer Musikabend. Anschl.: Tanzmusik.

KOPENHAGEN Welle 337

KALUNDBORG Welle 1153

16.10: Vorlesung. 19.30: Vortrag. 20.00: Moderne Operettenmusik. 21.30: Vorlesung. 22.00: Orchesterkonzert.

LEIPZIG Welle 365,8

14.30: Konzert. 16.30: Orchesterkonzert. 20.00: Schleswig-Holsteinischer Volksmusikabend. 22.30: Funkbrett.

MÜNCHEN Welle 535,7

12.00: Kammermusik. 14.30: Zitherkonzert. 16.00: „Siegfried“, Oper. 21.30: Konzertmusik-Übertragung.

POSEN Welle 344,8

17.00: Warschau: Symphoniekonzert. 18.50: Warschau: Vortrag. 19.45: Warschau: Vortrag. 20.30: Abendunterhaltung. 22.40: Tanzmusik-Übertragung.

PRAG Welle 348,9

12.00: Konzert. 18.00: Deutsche Sendung. 19.15: Jazz-Harmonie. 20.00: Konzert. 22.20: Konzertübertragung.

STUTTGART Welle 379,7

11.15: Evangelische Morgenfeier. Anschl.: Promenadenkonzert. 15.00: Unterhaltungskonzert. 18.45: Baladenstunde. 20.00: „Cosi fan tutte“, Komische Oper.

WARSCHAU Welle 1111

17.00: Philharmoniekonzert. 18.00: Wilna: Vortrag. 20.15: Orchesterkonzert. 22.30: Tanzmusikübertrag.

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK

9.00: Katholische Morgenfeier. 13.00: Mittagskonzert. 16.00: Vesperkonz. 20.00: „Die Csardasfürstin“, Optte. Anschl.: Nachtmusik.

WIEN Welle 577; 517,2

11.00: Konzert. 16.00: Nachmittagskonzert. 18.15: Kammerabend. 19.45: „Papiermühle“. Anschl.: Abend-Tanzkonzert.



Margarete
Netke=Loewe

singt in der Lieder-
stunde 18.30 Uhr



Kammersänger Alfred Glaß

Kinderfest im Schießwerder!

Die Sendegesellschaft teilt mit:

Die Schlesische Funkstunde veranstaltet am Freitag, den 17. August, im Schießwerder ein großzügig angelegtes Kinderfest. Kasseneröffnung erfolgt um 3 Uhr nachmittags.

Für die Belustigung der Kinder wird reichlich Sorge getragen werden. Es sind allerlei anregende und amüsante Spiele und andere Veranstaltungen vorgesehen. Zur Unterhaltung der Erwachsenen dient eine gute Militärkapelle. Abends gelangt ein großes Feuerwerk zur Abbrennung, dem ein Fackelzug der Kinder unter Vorantritt der Kapelle vorausgeht.

Jedes Kind wird mit Luftballon und Lampion bedacht, außerdem werden Glücksbriefe unter die Kinder verteilt, die den Glückspilzen besondere Geschenke bringen.

Wir hoffen, daß diese Veranstaltung in unserer Funkgemeinde großen Anklang finden wird, und würden uns freuen, eine recht große Kinderschar mit ihren Eltern begrüßen zu dürfen. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 50 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig.

Von den Proben zu „Rund um die Liebe“



Das Operetten-Ensemble vor dem Thespiskarren des Tenors.

Unten: Die „feindlichen Lager.“



Das Gerät des höchsten Komforts für Lautsprecherempfang der Bezirks- und Groß-Sender

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Empfehlen Sie überall die „Schlesische Funkstunde“

13. Aug.

Montag

16.00—16.30: Stunde mit neuen Noten

Referent: Dr. Peter Epstein

M. Clementi: Sonatinen, Verlag A. I. Benjamin

N. W. Gade: op. 19, Aquarellen, Verlag A. I. Benjamin

F. Goeyens: Klavierstücke, Edition Crantz

Clemens Schmalstich: Klaviermusik, C. A. Challier, Verlag

16.30—18.00:

Marsch-Nachmittag

Alte Kameraden	C. Teike
Um Jerichos Mauern	H. L. Blankenburg
Münchener Schützenmarsch	J. Schifferl
Komödianten-Marsch	C. Morena
Wandermarsch	B. Derksen
Kinderliedermarsch	O. Fétras
Lindenmarsch aus „Drunter und drüber“	W. Kollo
In alter Treue	C. Robrecht
Der kreuzfidele Kupferschmied	C. Peter
Hoch- und Deutschmeistermarsch	D. Ertl
Durch Kampf zum Sieg	F. v. Blon
Armeemärsche	* * *
Funkkapelle	

18.00—18.30: Elternstunde

Hilfsschullehrer Karl Beer: „Nicht Mitleid, sondern Hilfe dem Schwachen!“

Rektor Walter Neumann: „Das verwöhnte Kind“

18.30—18.55: Abt. Musikgeschichte

Dr. Paul Nettl: „Anton Dvorák, der böhmische Spielmann“

Sprecher: Dr. Edmund Nick

19.25—19.50: Abt. Welt und Wanderung

Felix Braun: „Die Landschaft Österreichs,“ Schluß-Vortrag

Sprecher: Willy Koch

20.30

19.50—20.15:

Die Übersicht

Berichte über Kunst und Literatur

Referent: Gad M. Lippmann

20.30: Übertragung aus dem Etablissement „Friebeberg“:

Volkstümliches Konzert

Leitung: Arthur Ahl

Heil Europa! Marsch	F. v. Blon
Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“	J. Offenbach-Binder
Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“	R. Wagner
Melodien a. d. Optt. „Der Obersteiger“	C. Zeller
Mein Traum. Walzer	E. Waldteufel
Adlerflug. Marsch	H. L. Blankenburg
Fantasie a. d. Oper „Mignon“	A. Thomas
Solvejgs Lied a. d. Suite „Peer Gynt“ Nr. 2	E. Grieg
Potpouri a. d. Optt. „Schwarzwalddmädel“	L. Jessel
Tanzen möcht ich. Walzer aus „Die Csardasfürstin“	E. Kalman
Mussinan=Marsch	Carl

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250

6.00: Gymnastik. 12.00: Englisch für Schüler. 15.00: Die Einführung der neuzeitlichen Ernährungslehre in den Haushalt. 16.00: Französisch. 16.30: Die praktische Psychologie als helfende Macht im Beruf und Leben. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Der junge Kreis. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Die Bedeutung der Buchführung für die Betriebsführung und Wirtschaftsführung. 19.20: Techn. Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. 20.30: Internationaler Programmaustausch.

BERLIN

Welle 483,9

17.00: Unterhaltungsmusik. 19.00: Wie wir den „Eros“ entdeckten. 20.00:

Schulung des Denkens. 20.30: Internationaler Programmaustausch.

BRÜNN

Welle 441,2

15.00: Konzertübertragung. 18.10: Deutsche Sendung. 19.10: „Masken“, Drama. 22.20: Konzertübertragung.

DAVENTRY

Welle 1604,3

17.15: Kinderstunde. 19.15: Musikal. Intermezzo. 19.30: Kabarett. 20.00: Promenadenkonzert. 23.00: Tanzmusik.

HAMBURG

Welle 394,7

16.15: Deutsche Jugendstunde. 18.00: Volkstümliches Konzert. 19.25: Kreidpolitik, Vortrag. 20.00: Süddeutscher Abend. Anschließend: Kreis der Zwölf.



Auswärtige Montag-Programme (Fortsetzung)

KATTOWITZ Welle 422
17.00: Kinderprogramm. 17.25:
Vortrag. 18.00: Tanzmusik. 19.30:
Literar. Plauderei. 20.05: Franz-
Lektüre. 20.30: Internat. Konzert-
übertragung.

KONIGSBERG Welle 303
16.30: Nachmittagskonzert. 20.10:
Funkbrettel. 22.15: Spätkonzert.

KOPENHAGEN Welle 337
KALUNDBORG Welle 1153
18.20: Vortrag. 19.30: Vortrag. 20.00:
Dän. Dichterabend. 21.15: Solisten-
konzert. 21.45: Volkstümliches Or-
chesterkonzert.

LEIPZIG Welle 365,8
14.30: Konzert. 16.30: Konzert.
20.15: Konzert. 21.00: Die ferne
Stimme. 22.15: Tanzmusik.

MÜNCHEN Welle 535,7
16.45: Hausmusikstunde. 19.40:
Liederstunde. 20.15: Kunterbunt.
22.25: Alpinismus in Südamerika,
Vortrag.

POSEN Welle 344,8
18.00: Nachmittagskonzert. 19.35:
Vortrag. 20.30: Abendkonzert.

PRAG Welle 348,9
12.05: Jazz-Orchester. 16.20: Frauen-
funk. 17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Deutsche Sendung. 19.15:
Hörspiel. 22.20: Konzertübertragung.

STUTTGART Welle 379,7
16.15: Nachmittagskonzert. 18.15:
Erlebnisse mit Tigern in Indien, Vor-
trag. 20.15: „Marietta“, Operette.
Anschl.: Unterhaltungskonzert.

Warschau Welle 1111
17.00: Kinderstunde. 17.25: Vortrag.
18.00: Übertrag. aus Posen. 19.30:
Franz. für Anfänger. 20.05: Gesch.
Vortrag.

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK
13.05: Mittagskonzert. 18.00: Vesper-
konzert. 19.45: Elternstunde. 20.15:
Abendkonzert.

WIEN Welle 577; 517,2
11.00: Vormittagsmusik. 16.15: Nach-
mittagskonzert. 17.30: Jugendstunde.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Unsere Rundfunk-Haftpflichtversicherung

Wer im deutschen Staatsgebiet wohnt und die Zeitung „Die Schlesische Funkstunde“ durch die Post bezieht oder beim Händler regelmäßig kauft, ist beim Gerling-Konzern gegen Haftpflichtschäden, die aus dem Besitz einer postalisch genehmigten und den Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker entsprechenden Rundfunkanlage entstehen können, bei Körperverletzung bis höchstens RM. 25 000.— (fünfundzwanzigtausend) für eine oder mehrere Personen und bei Sachbeschädigung bis zum Höchstbetrage von RM. 10 000.— (zehntausend) für jeden Schadenfall versichert, und zwar unter Einschluss der vertraglichen Haftpflicht gegenüber den Hauswirten aus der Unterhaltung von Hochantennen. Im Schadenfall hat der Postabonnent die Postquittung für den Monat, der demjenigen vorausging, in dem der Schaden eintrat, zu erbringen. Jeder andere Bezieher hat die Zeitungsköpfe der acht letzten Nummern vorzulegen.

Über die näheren Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlag der Schlesischen Funkstunde, Breslau 18, auf Verlangen gegen Erstattung der Selbstkosten (20 Rpf. in Briefmarken) zugesandt werden.

Der Mittelstand spart

bei dem

Breslauer Bankverein

Blumenstraße 8

Gegründet 1896

Annahme von

Spareinlagen und Depositen

bei günstigster Verzinsung

Betriebsmittel: 3 1/2 Millionen Reichsmark

GESCHÄFTLICHES

Vom Stellenmarkt: Ständig günstige Aussichten für Leute mit Sprachkenntnissen. Eine Folge der grundlegenden Änderungen des Aufbaues unserer Wirtschaft ist die Teilung des Exportes: Markenartikelhersteller, Maschinenfabriken und andere Produktionsmittelerzeuger gehen zum direkten Export über, bauen eigene Exportabteilungen auf — dem Exporthandel bleiben meist nur noch die Konsum- und Massenartikel. Das heißt mit anderen Worten: 20 000 deutsche Maschinenfabriken und die ungezählten Firmen aller Branchen, die ihre Artikel als Markenware führen, werden in den nächsten 5 Jahren einen ständig wachsenden Bedarf an fremdsprachigen Korrespondenten, sprachkundigen Stenotypistinnen und anderem sprachkundigen Büro=Personal haben. Der Bedarf unserer Industrie an sprachkundigen Ingenieuren und Monteuren wird im gleichen Maße steigen. Jeder beruflich Tätige sollte sich daher so schnell wie möglich Sprachkenntnisse aneignen oder vorhandene, lückenhafte Sprachkenntnisse ergänzen. Dabei muß er aber recht gründlich vorgehen, d. h. zur „Methode Toussaint=Langenscheidt“ greifen, denn der Selbstunterricht nach dieser Methode allein gibt ihm die Gewähr, daß er die fremden Sprachen nicht nur gut lesen, sondern auch fließend sprechen und einwandfrei schreiben lernt. Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin=Schöneberg gibt eine Probelektion dieses Unterrichtes auf Wunsch kostenlos. Versuchen Sie einmal ihren Unterricht und schreiben Sie noch heute eine Postkarte nach Berlin=Schöneberg!

Aus Anlaß der in der Zeit vom 31. August bis 9. September 1928 in Berlin stattfindenden

Großen deutschen Funkausstellung

erscheinen die Nummern 34 und 35 der „Schlesischen Funkstunde“ (Ausgaben für die Zeit vom 26. August bis 2. Septbr. u. 2. bis 9. Septbr. 1928) als

Sonder-Nummern

in verstärktem Umfange

Interessenten für diese Nummern bitten wir sich umgehend mit uns in Verbindung zu setzen und die Unterlagen für die Anzeigen=Berechnung von uns anzufordern.

Anzeigen-Annahme der „Schlesischen Funkstunde“

Offizielles Organ der Sendegesellschaft:

Th. Schatzky A-G, Breslau 3

Kitsch und Kunst, 20.30 Uhr

Warum wir eine Veranstaltung „Kitsch und Kunst“ bringen:

Kitsch: Geschmackloser und billiger Tand, aufgeputzt mit künstlerischen Emblemen — lächerliche Wichtigkeit mit dilettantischen Schlagworten . . . Der Kitsch, in Massen wuchernd, drängte die tiefe und erhabene Kunstgestaltung an die Wand und entzündete eine Orgie von Lichterchen, die das strahlende Licht der himmelan leuchtenden Fackeln verdunkeln . . . Überall, wann und wohin wir blicken, grinst uns die Fälschung des künstlerischen Niederschlags der Zeit entgegen.

Fritz Karpfen

Das Fischerkind von Norderney

Im Frühling wars — auf Norderney — da lagen wir traun in den Dünen — wie küßten und herzten wir uns — juchhei — Frau Luna hat silbern geschienen — wir lauschten dem zauberisch murrenden Meer — im Blut ein gar zwiespältig Drängen — der Nachtwind trug ein Liedlein daher — es erklang in lockenden Klängen — du lächeltest selig — verwirrt ward mein Sinn — ich küßte dein Haar, das blonde — den Mund — wie im Märchen wars — du gabst alles für mich hin — und schwurst mir Treu zur selben Stund.

Und als ich im nächsten Jahre retour nach Norderneys Strande gekommen — verschwunden warst du — verweht deine Spur — mein Herz pochte ach so bekloffen — doch Monate später erspähte ich dich — in der Picadilly-Diele am Kurfürstendamm — es traf mich dein schillernder Blick wie ein Stich — auf die Garderobe dir folgend brach jäh ich zusammen — dein Lackschuh streift mich — du sprachest Hinweg — und entzogst mir die mystikunduftende Hand — schier litt ich da Schiffbruch — meine Seele ward leck — o du blondblonde Fei vom Nordseestrand. —

Und Jahre flossen darüber ins Land — voll Verzweiflung und Grauen — vorbei — Das Mädchen sucht' ich, das einstmals ich fand in den Dünen von Norderney — Am Weihnachtsabend ein Spelunken-Lokal, in welch letzteres ich schluchzend geriet — da hob ich den schäumenden Sektpokal — Heda, Zigeuner, mein Lieblingslied . . . Die Tür sprang auf — in Fetzen gehüllt ein schwärendes Weib — Sport im Bild, Bullrich-Salz. Die neue Koralle, Nachtausgabe . . .

Das warst hedu — das warst hedu — o blondblonde Fei — meine Königin einst — Lorelei von Norderney —



„Verlorenes Glück“ oder „Die Rasenbank am Elterngab“
Schauergesänge für empfindsame Herzen

Kleine Winke für Rundfunkhörer

Vom Anschluß der Kopfhörer und Lautsprecher. Es wird sich — wenn auch vielleicht nicht allzu oft — so doch irgend einmal ereignen, daß der Kopfhörer oder der Lautsprecher in ihrer Leistung nachlassen. Die Ursache wird fast immer darin liegen, daß man auf den Anschluß in die Ausgangsbuchsen des Empfängers nicht geachtet und die Magnetisierung des Lautsprechers oder Kopfhörers sich dadurch geschwächt hat. Im Allgemeinen ist die eine der beiden Ausgangsbuchsen des Empfängers mit dem positiven Pol der Anode der letzten Röhre verbunden. Man kann dies verhältnismäßig sehr leicht feststellen, wenn man den Empfänger aufmacht und die von der Anodenbuchse der letzten Röhre ausgehende Leitung verfolgt. Sollte man diese kleine Arbeit nicht vornehmen wollen, dann bezeichne man sich jedenfalls die eine der beiden Kopfhörer- bzw. Lautsprecherbuchsen am Empfänger mit einem Pluszeichen und verwende für den Kopfhörer oder Lautsprecher entweder verschiedenfarbige Einfachstecker oder aber einen ebenfalls mit einem Pluszeichen versehenen Doppelstecker. Man achte dann darauf, daß man immer Plusstecker und Plusbuchse zusammenbringt, damit nicht der Strom auf das Magnetsystem des Kopfhörers oder Lautsprechers teils in der einen und teils in entgegengesetzter Richtung wirkt. Denn diese wechselnde Beeinflussung muß naturgemäß im Laufe der Zeit zu einer Schwächung des Magnetsystems und damit einem Nachlassen der Empfangslautstärke führen. Eine Ausnahme bilden lediglich die sogenannten elektrostatischen Lautsprecher, die aber nur für Spezialempfänger geeignet sind.

14. Aug. Dienstag

16.00—16.30: Übertragung aus Gleiwitz:

Märchenstunde

„Wie die Schönwälder aus einer Erbschaft Nutzen zogen,“ erzählt von Dorothea Mak

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert

Tell-Ouverture G. Rossini
Thermen-Walzer Joh. Strauß
Vom Rhein zur Donau. Lieder-Potpourri M. Rhode
Potpourri aus „Die schöne Helena“ J. Offenbach
Kinderherzen. Intermezzo O. Kockert
Der Vöglein Abendlied. Romanze B. Richards-Zimmer
An der Weser. Lied G. Pressel
Wie's daheim war. Lied G. Wohlgemuth
Blumen-Suite L. Siede
Frisch gewagt. Marsch C. Teike
Funkkapelle

18.00—18.30: Abt. Literatur

Felix Scherret: „Der Abenteurer in der Dichtung“
Sprecher: Willy Koch

18.30—18.55: Abt. Medizin

Professor Dr. Robert Scheller: „Übertragungswege der ansteckenden Krankheiten,“ 3. Vortrag

19.25—19.50: Abt. Sport

Ernst Jokl: „Eindrücke aus Amsterdam,“ 1. Vortrag

19.50—20.15: Abt. Funkwesen

Dr. Walter Dohn: „Vom Wunder des Fernfunks,“ Schluß-Vortrag

20.30

Kitsch und Kunst

Einleitung und verbindende Worte: Gerhart Pohl

F. W. Bischoff

Dr. Edmund Nick

Mitwirkende: Robert Marlitz (Rezitation)

Kaete Nick-Jaenicke (Mezzo-Sopran)

Hellmuth Hallendorf (Tenor)

Am Flügel: Dr. Edmund Nick

Bechstein-Flügel von der Firma J. Großpietsch, Breslau

22.00: Die Abendberichte und

Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250

6.00: Gymnastik. 12.00: Französisch für Schüler. 12.25: Praktisches Rechnen. 15.00: Die Dämpfhaube und ihre praktische Anwendung. 16.00: Die Schülerbücherei in der Volksschule. 16.30: Deutsche Lande und ihre Sagen. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Spielplan des modernen Volkstheaters. 18.30: Friedrich Paulsen zum Gedächtnis. 18.55: Erfolgreiche und verkannte Maler. 20.30: Ludwig Wüllner (zu seinem 70. Geburtstag). 21.30: Ein musikalisches Gartenfest der Rokokozeit.

BERLIN Welle 483,9

17.00: Übertragung der Kurmusik aus dem Ostseebad Heringsdorf. 19.00: Sozialpolitik im Beamtenrecht. 19.30: Die Reise-Stunde. 20.30: Ludwig Wüllner, zu seinem 70. Geburtstag. 21.30: Zur Unterhaltung.

BRÜNN Welle 441,2

11.00: Vormittagskonzert. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.10: Deutsche Sendung. 19.00: Abendkonzert. 20.30: Promenadenkonzert. 22.15: Konzertübertragung.

DAVENTRY Welle 1604,3

18.00: Schallplattenkonzert. 19.00: Vortrag. 19.15: Musikal. Intermezzo. 19.30: Wunschkonzert klass. Musik. 20.30: Vaudeville. 21.50: Montague Phillips-Konz. 22.30: Tanzmusik.

HAMBURG Welle 394,7

16.15: Lieder-Stunde. 17.30: Deutsche Techniker II. 18.00: Ein Walzer-Nachmittag. 19.25: Geschichte. 20.00: „Die Zauberflöte“, Oper, anschließend: Aktuelle Stunde.

KATTOWITZ Welle 422

18.00: Klavierkonzert. 20.15: Konzertübertragung Warschau. 22.30: Tanzmusik.

KÖNIGSBERG Welle 303

16.30: Volkstümlicher Opernabend. 20.10: Populärer Opernabend. 22.15: Abendkonzert.

KOPENHAGEN Welle 337

KALUNDBORG Welle 1153

18.20: Hausfrauenstunde. 19.30: Vortrag. 20.00: Streichorchester. 20.45 Sendespiel. 21.45 Neuere Musik.

LEIPZIG Welle 365,8

15.00: Konzert. 16.30: Konzert. 20.30: Ludwig-Wüllner-Feier. 21.30: Ein musikalisches Gartenfest der Rokokozeit. 22.45: Nachtmusik.

MÜNCHEN Welle 535,7

12.55: Mittagskonzert. 14.45: Stunde der Frau. 16.00: „Götterdämmerung“, Oper. Anschließend: Schachfunk.

POSEN Welle 344,8

18.00: Warschau: Volkstüml. Konz. 19.20: Vortrag. 19.45: Über Landwirtschaft im Mittelalter. 20.15: Warschau: Volkstüml. Konzert. 22.40: Tanzmusikübertragung.

PRAG Welle 348,9

12.05: Mittagskonzert. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Deutsche Sendung. 19.30: Unterhaltungsabend. 20.30: Konzert. 21.30: Konzertübertragung. 22.20: Schallplattenmusik.

STUTTGART Welle 379,7

16.15: Nachmittagskonzert. 18.15: Das Amazonasgebiet, Vortrag. 20.00: Symphoniekonzert. Anschl.: Heiterer Süddeutscher Abend.

Warschau Welle 1111

17.25: Übertr. d. Vortrages aus Kattowitz. 18.00: Volkstüml. Konzert. 19.30: Vortrag. 20.15: Volkstümlich. Orchesterkonzert. 22.30: Tanzmusikübertragung.

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK

13.05: Mittagskonzert. 16.40: Jugendfunk. 18.00: Vesperkonzert. 20.15: Tanzabend.

WIEN Welle 577; 517,2

11.00: Vormittagsmusik. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Kinderstunde. 20.05: Chorvorträge des „Russischen Chores“. 20.50: Russische Arien und Lieder. 21.10: Jazz-Symphoniekonz. Anschl.: Abend- und Tanzkonzert.

English by Douglas Yates M. A.

Our English lessons are now over for the time being, and it only remains to give a correct version of the last exercise in our grammar books, the one which we took last Saturday and which is printed below.

I am in a position to inform you, too, on what date our English lessons will re-commence. It has been decided to start again in October with an English reading lesson, which will take place on Thursdays at 17.50, beginning on October 18th. Later on, perhaps in November, we may also start a new course for beginners, if this is desired. For this course we should probably use the same grammar book as heretofore. The new reading book is called "Something to read" (Langenscheidts fremdsprachliche Lektüre, Band I, Preis 1,50 RM.), which can be ordered from the Schlesischer Funkverlag, Breslau XVIII.

Meanwhile I recommend those of you who have been reading, together with me, "The Aran Islands", by J. M. Synge, to complete this book; and those of you who have been reading O. Wilde's "Happy Prince and Other Tales" still have one story to read too, the one entitled "The Remarkable Rocket".

In conclusion I should like to thank all my diligent pupils for their faithful co-operation.

Lesson 47, Exercise 125.

Frederick the Great paid so much attention to his regiments of guards that he knew every one (each) of the soldiers personally. Whenever he saw a new one, he used to ask him the three following questions: "How old are you? How long have you been in my service? Are you content with your pay and treatment?" One day it happened that a young Frenchman, who did not understand (know) three words of German, entered the king's service, and Frederick, when he saw him (on seeing him), asked the usual questions. The soldier had learnt the answers, but in the same order as the king generally asked the questions. Unfortunately, on this occasion, Frederick began with the second question: "How long have you been in my service?" "Twenty years", replied the soldier. "What!" said the king, "how old are you then?" "One year", was the reply. "Upon my word", said Frederick, "either you are mad, or (else) I am." "Yes, sire", replied the soldier, as he had been taught. "Well", said the king, "this is the first time I have been called a madman by one of my soldiers. What do you mean by it?" The poor fellow, seeing the king enraged, told him in French that he was a Frenchman, and that he did not understand a word of German. "Is that so?" said Frederick. "Well, learn it as soon as possible, and I do not doubt that you will make a very good soldier."

Bildfunk! Kurzwellen! Plattenradio!

Alle Neuheiten für den Funkfreund und Bastler / Literatur, Schaltungen, Apparate, Zubehör in größter Auswahl, billigst und in bester Qualität
 Detektor-Empfänger von Mk. 4.25 an / Vierröhren-Apparate Mk. 69.50
 Dreiröhren-Orts- und Fernempfänger Mk. 39.50 inkl. Röhren, usw.
 Kurzwellen-Vorsetzer Mk. 39.50 / Lautsprecher-Anlagen für alle Zwecke, besonders Musikübertragungs-Anlagen für Vereine und Lokale
Edon, der Lautsprecher der Post und Sendegesellschaften
 Anodenbatterien täglich frisch, sachgemäße Akkuladung
 Reparaturen prompt und billig
 Sprechmaschinen und Schallplatten aller namhaften Fabrikate

Funk- u. Musikhaus „Osthandel“ Breslau 5, N. Schweidnitzer Str. 1
 gegenüber dem Wertheim-Neubau
Erstes und größtes Funkhaus Ostdeutschlands
 Telefon: Sammelnummer 26454 / Telegramm-Adresse: Osthandel Breslau
 11 Schaufenster / Preisliste und Beratung kostenlos!

Funkhändler!

Der Reichsverband deutscher Funkhändler e. V., Berlin, Landesgruppe Schlesien, bittet um Aufnahme folgender Mitteilung:

Nach der Sommerpause finden die Zusammenkünfte der dem R. d. F. angeschlossenen Funkhändler wieder regelmäßig jeden Monat am 2. Montag statt; die nächste also am 13. August 1928 im Vincenzhaus.

Aus der Fülle der durch die Sommerpause angehäuften Arbeit sind als hauptsächlich folgende Punkte zu nennen:

1. Funkausstellung Berlin,
2. Die Breslauer Sonderschau der Großhändler,
3. Das nächste Funkfest,
4. Besprechung gemeinsamer Rundfunkwerbung.

Die vorgenannte Tagesordnung ist so wichtig, daß ein Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich ist. Ferner wird nochmals darauf hingewiesen, daß laut Beschluß der Mitgliederversammlung unentschuldigtes Fehlen bei unseren Veranstaltungen in Strafe genommen wird.

Ein berühmter Astrologe

wird Ihnen **GRATIS** sagen:



Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen usw.?

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres genauen Geburtsdatums eine astrolog. Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 223 E, 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0,50 in Briefmarken beilegen. Portospesen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich: Mk. 0,25.

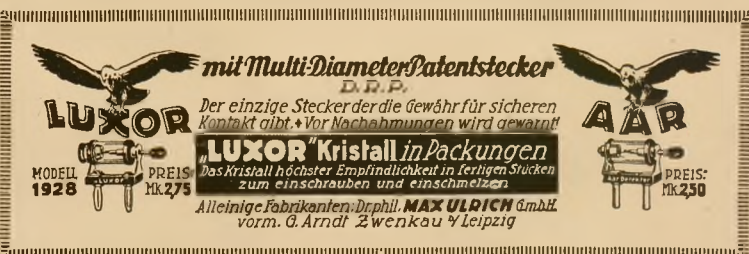
Die Lektüre des Sommers!

Leo Perutz:

Wohin rollst du Äpfelchen
 broschiert 3.— Mk., gebunden 4.50 Mk.

Volkswachtbuchhandlungen

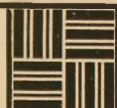
Neue Graupenstr. 5 / Neue Taschenstr. 11 / Flurstr. 4



ALWAYS
 In allen Fachgeschäften erhältlich!

der konstante Radiowiderstand

Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER,
 BERLIN SO. 36, Manteuffelstraße 58 / Tel.: Moritzplatz 7787

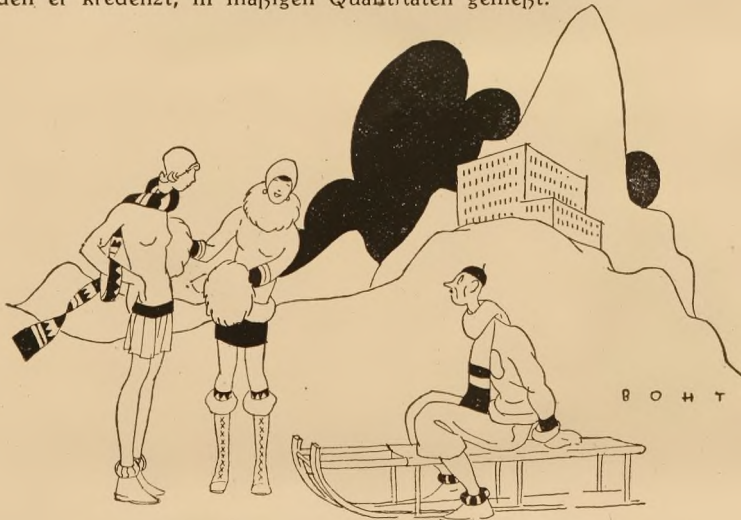


Bade Dich gesund im Breslauer Hallenschwimmbad

„Mädi“

Hallo, Hallo! Hier ist Mädi, Mädi von Robert Stolz! Mädi ist nicht mit anderen Operettenmädchen zu verwechseln, etwa mit dem „Süßen Mädel“ oder mit dem „Schwarzwald“, dem „Musikanten“, dem „Puppen“, dem „Glücks“, dem „Wäscher“, dem „Vagabunden“ oder „Farmmadel“. Mädi ist keine Gattungsbezeichnung, sondern, wie die Autoren Alfred Grünwald und Leo Stein versichern, ein — Name! Es sei uns erlassen festzustellen, von welchem Kalenderheiligen diese Koseform abzuleiten wäre.

Um Robert Stolz ist es in den letzten Jahren etwas stiller geworden. Früher verging kein Winter, ohne daß nicht eine Operette und so und so viele Schlager von Stolz die Runde gemacht hätten. (Zu einem Ohr herein, zum anderen hinaus.) Tatsächlich, Robert Stolz war von einer beängstigenden, ja geradezu grauerregenden Fruchtbarkeit. Er war es, der am eindringlichsten den Wiener Lenz besang: „Im Prater blühen wieder die Bäume“, „Das ist der Frühling in Wien“ usw. Er versicherte, daß man dann in den Wiener Wald hinausgehen oder „im Wagerl in die Hauptallee“ fahren müsse zu „Musi“ und „Weinderl“. Robert Stolz bedeutet nahezu den Gipfel des sentimental Wiener Schlagers. Er hat es verstanden, den musikalischen Wiener Dialekt, so wie man ihn in der Vorstadt spricht, auch auf die amerikanischen Tänze wie Shimmy oder Foxtrot zu übertragen und ist hierin über seinen älteren Kollegen Eysler, der stets nur im Walzer seine niederösterreichische Landessprache beherrscht, weit hinausgegangen. Trotzdem kann man dem Robert Stolz nicht ganz böse sein, vorausgesetzt, daß man den musikalischen Heurigen, den er kredenzt, in mäßigen Quantitäten genießt.



„Halt dich fest, daß du die Balance nicht verlierst...!“

Übrigens kommt die Operette „Mädi“ ohne das Wiener Lokal-kolorit aus. Robert Stolz war schon nach Berlin übergewechselt. Mädi ist auch kein Mädel, kein Weaner Madl, sondern eine Dame der großen Welt, Baroneß Birkenhof mit, wie gesagt, Vornamen: Mädi. Das Milieu des Stückes ist die Eleganz ihrer Standesgenossen; es wimmelt nur so von Grafen und Freiherren. Auf den Grafen Anatol von Welsberg, den feschesten dieser Kavaliere, der alle guten Eigenschaften eines echten Tenors, Bonvivants und jugendlichen Komikers als ein ganz seltenes Exemplar in sich vereinigt, hat es Mädi abgesehen. Einst, als er, im Duell angeschossen, von ihr gepflegt worden war, hatte sie sich in ihn verliebt. Um ihn zu ergattern, ersinnt sie folgenden Trick: sie bindet ihm auf, daß sie aus Liebe den Baron Aristides Stelzer (den Stidi), heiraten wolle. Aber wenn Stidi nicht eine geschiedene Frau ehelichen würde, ginge er einer Million Kc. verlustig, die ihm eine Tante zugesichert hat. Also muß sie erst eine Scheinehe auf vier Wochen mit jemanden eingehen, um dann als geschiedene Frau den Stidi heiraten zu können. Hierzu hat sie Anatol erkoren. Anatol willigt nach längerem Zögern ein. Anatol ist nämlich Ehefeind und Präsident eines Herrenklubs, dessen Mitglieder nur mit gegenseitiger Zustimmung heiraten dürfen. Er ist es gewesen, der Peter von Ternitz vor der Ehe mit der Revuetänzerin Clo Bernas gerettet hat, — das spielt sich im Beginn des Stückes ab — und jetzt fällt er selber herein. Er ist das Gespött des ganzen Wintersporthotels, in dem der zweite Akt spielt, denn Stidi als Anwärter auf die richtige Ehe geht dem auf vier Wochen getrauten jungen Paare nicht von der Pelle. Der Wirrwarr beginnt, als Aristides und Anatol auf Eroberungen geschickt werden. Beim Rodeln stürzt alles durcheinander, darum der Rat: „Halt dich fest, daß du die Balance nicht verlierst“. (Dieser Schlager, der vor vier Jahren im Schatten der „Bananen“ einigermaßen Erfolg hatte, hat etwas typisch Berlinisches an sich. Man hört förmlich, wie wohl sich Robert Stolz am Kurfürstendamm fühlt und die Krieau, die Wachau, den alten Steffel und alles, was er vorher besungen, total vergessen hat.) Anatol droht sein Herz an Mädi zu verlieren. Um seinem Ehrenworte, seine Frau unberührt zu lassen, treu bleiben zu können, ergreift er die Flucht per Rivieraexpress. Doch mit des Geschickes Mächten usw., kurz, in den drei nebeneinanderliegenden Schlafwagenkuppes des dritten Aktes trifft sich die ganze Gesellschaft wieder, Stidi fährt mit Clo, die ihrem Peter durchgebrannt ist, Peter, ahnungslos, fährt nebenan, und zu Anatol gesellt sich nach der Abfahrt Komteß Mädi. Bald ist sie mit Anatol, der über den ganzen Schwindel aufgeklärt wird, handelseinig: sie bleiben beisammen. Der Schlafwagenkontrollleur Pompiniere sieht die geschlossenen Vorhänge, lächelt verschmitzt und knipst das Licht aus. Drei Gongschläge. E. N.

15. Aug.

Mittwoch

16.00—16.30: Jugendstunde

Sportlehrer Ernst Jokl: „Was lehrt die Olympiade unsere Jugend“

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert

Nordische Lyrik. Suite S. Palmgren
Ave Maria. Meditation Bach=Gounod
Csardas a. d. Op. „Der Geist des Wojwoden“ L. Großmann
Paraphrase über das Lied „La Paloma“ H. Mannfred
Oly. Serenata tzigane M. Rauls
Die kleine Pagode. Intermezzo L. Siede
Redaktionsgeheimnisse. Walzer O. Fétras
Le canzoni d'Italia. Potpourri G. de Micheli
Lincke=Winke. Foxtrot=Fantasie P. Lincke
F u n k k a p e l l e

18.00—18.30: Übertragung aus Gleiwitz:

Dichterstunde

Gerhard Uhde liest aus eigenen Werken:
Gedichte aus dem Zyklus „Mosaik“
„Die sieben Feldsteine“, Legende
Das Spiel mit dem Tode
Das Paradeisspiel

18.30—18.55: Übertragung von der Deutschen Welle Berlin:

Hans Bredow=Schule, Abt. Sprachkurse

„Französisch für Fortgeschrittene“, Lehrkursus von Gertrud van Eyseren
und Lektor Grandier, I. Unterrichtsstunde
(Lehrbuch durch: Schlesischer Funkverlag G. m. b. H., Breslau 18)

19.25—19.50: Wirtschaftliche Zeitfragen

Chefredakteur Bernhard Skrobotz: „Deutsches Krankenkassenwesen“

19.50—20.15:

Blick in die Zeit

Erich Landsberg

20.15

Mädi

Operette in drei Akten von Alfred Grünwald und Leo Stein

Musik von Robert Stolz

Spielleitung: Dr. Franz Joseph Engel

Musikalische Leitung: Dr. Edmund Nick

Orchester: Schlesische Philharmonie

Personen:

Graf Anatol Welsberg Herbert Pudor
Baron Peter von Ternitz Carl Rolf Augustin
Fedor von Bernstorff Friedrich Reinicke
Mädi Rosl Albach
Baron Aristid Stelzer Helmuth Hallendorf
Clo Bernas Hanne Golz
Perlsee, Portier des Hotels
Pompiniere, Schlafwagenschaffner d. Rivieraexpress } Willy Koch
Archibald, Klubdiener
Zeitungsverkäufer Willi Frach
Herren des Klubs, Herren und Damen der Gesellschaft, Träger usw.
(Textbuch durch: Schlesischer Funkverlag G. m. b. H., Breslau 18)

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250

6.00: Gymnastik. 12.00: Sauberkeit.
12.30: Mitteilungen des Reichs-
städtebundes. 12.40: Mitteilungen
des Verbandes der Preuß. Land-
gemeinden. 14.30: Kinderstunde.
15.00: Die Volksbücherei in der
Volksschule. 16.00: Kurzschrift-
diktate. 16.30: Moderne Erdboden-
forschung. 17.00: Nachmittags-
konzert. 18.00: Bedeutung, Organi-
sation und Tätigkeit der deutschen
Arbeitgeberverbände. 18.30: Fran-
zösisch für Fortgeschrittene. 18.55:
Techn. Lehrgang für Facharbeiter und
Werkmeister. 19.20: Einführung in
das Verstehen von Musik. 20.30:
Vortrag. 21.00: Hermann Löns.
22.30: Aus klassischen Operetten.

BERLIN

Welle 483,9

17.30: Übertragung der Tee=Musik
aus dem Hotel Esplanade. 19.00:
Rundschau für Blumen- und Garten-
freunde. 21.00: Hermann Löns.
22.30: Aus klassischen Operetten.

BRÜNN

Welle 441,2

15.00: Konzertübertragung. 16.00:
„Der neue Sport“, Hörspiel. 16.25:
Nachmittagskonzert. 18.00: Deutsche
Sendung. 19.00: „Die geschiedene
Frau“, Operette. 22.15: Konzert-
übertragung.

DAVENTRY

Welle 1604,3

18.00: Tanzmusik. 19.00: Vortrag.
19.15: Musikal. Intermezzo. 19.30:
„Ma mie Rosette“, Oper. 21.50:
Kammermusik. 23.00: Tanzmusik.

HAMBURG

Welle 394,7

16.15: Kurkonzert im Ostseebad
Laboe. 17.00: Klavierkonzert. 18.00:
Unterhaltungskonzert. 19.00: Welt-
anschauung i. niederdeutschen Sprich-
wort. 19.25: Entbehrliche Fremd-
wörter, Vortrag. 20.00: Rund um die
Alster.

KATTOWITZ

Welle 422

16.40: Landwirtsch. Plauderei. 17.00:
Volkstüml. Konzert. 18.50: Übertrag.
aus Warschau. 20.15: Übertrag. aus
Krakau: Konzert.

KONIGSBERG

Welle 303

17.00: Nachmittagskonzert. 20.10:
„Kastor und Pollux“, Schwan-
z. 21.30: Unterhaltungs- und Tanz-
musik.

KOPENHAGEN

Welle 337

KALUNDBORG Welle 1153
19.15: Übertr. aus Stockholm anläßl.
der Handwerkerkonferenz. 20.00:
Konzertübertragung. 20.30: Vortrag.

LEIPZIG

Welle 365,8

15.00: Konzert. 16.30: Für die
Jugend. 20.15: Gustav Jacoby. 22.15:
Nachtmusik.

MÜNCHEN

Welle 535,7

12.00: Morgenkonzert. 15.00: Unter-
haltungskonzert. 16.30: Klavier-
konzert. 17.00: Stunde der Jugend.
20.00: Unterhaltungskonzert. 21.15:
„Der gefühlvolle Kerkermeister“ oder
„Adelheid, die verfolgte Wittib“,
Zauberposse. 22.40: Schallplatten-
konzert.

Auswärtige Mittwoch-Programme (Fortsetzung)

POSEN Welle 344,8
17.00: Warschau: Symphoniekonzert.
18.30: Warschau: Vortrag. 20.15:
Warschau: Konzertübertrag. 22.40:
Tanzmusikübertragung.

PRAG Welle 348,9
9.00: Kirchenmusik. 11.00: Konzert.
16.30: Konzertübertragung. 18.00:
Deutsche Sendung. 19.00: „Die
geschiedene Frau“, Operette. 21.15:
Konzert.

STUTTGART Welle 379,7
16.15: Nachmittagskonzert. 18.15:
Die drei Hauptreligionen Chinas,
Vortrag. 20.00: Einakterabend.

WARSCHAU Welle 1111
17.00: Orchesterkonzert. 18.50:
Vortrag. 20.15: Orchesterkonzert.

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK
13.05: Mittagskonzert. 16.10: Frauen-
stunde. 19.20: Die Stunde des Ar-
beiters. 20.15: Unter dem Schnür-
boden. Anschl.: Nachtmusik.

WIEN Welle 577; 517,2
11.00: Konzert. 16.00: Nachmittags-
konzert. 19.00: Kammermusik. 21.10:
„Lottchens Geburtstag“. Anschl.:
Abend-Tanzkonzert.

GESCHÄFTLICHES

Neue Röhren — besser und doch billiger! Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß große Emission und große Steilheit bei kleinen Heizleistungen nur durch die Verwendung von Oxyd-Heizfäden zu erzielen sind! Es ist das Verdienst der TEKADE, Nürnberg, als erste Firma Rundfunkröhren mit Oxydfäden ausgestattet zu haben. Nach eigenem Verfahren der TEKADE werden die Oxyd-Edelfäden hergestellt. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Entwicklung einer ganzen Reihe neuer Typen. Diese TEKADE-Röhren zeigen ohne Erhöhung der Heizleistung durchweg größere Steilheit und bessere Anpassung an die Erfordernisse der einzelnen Stufen. Trotz dieser hervorragenden Eigenschaften sind die TEKADE-Röhren billiger als andere Fabrikate mit geringeren Nutzwerten!

In der Anzeige der TEKADE in vorliegender Zeitschrift sind neue TEKADE-Typen mit ihren Preisen angegeben. Die technischen Daten sind aus der neuen Röhrenübersicht der TEKADE ersichtlich, die in jedem Fachgeschäft kostenlos erhältlich sind. Es kann jedem Röhrenapparate-Besitzer, der seinen Empfang noch mehr verbessern will, nur empfohlen werden, einmal mit einer TEKADE-Röhre einen Versuch zu machen: denn eigenes Ausprobieren überzeugt am besten!



Guter Fern-Empfang

im Lautsprecher während Breslau sendet, bringt Ihnen unser 4-Röhren-Empfänger für nur 69,50 Mk. Hören Sie auf kurzen Wellen! „Saba“ bringt einen 3-Röhren-Kurzwellen-Empfänger, mit dem Sie Amerika hören. Haben Sie schon von der hohen Leistung des „Saba“-4-Röhren-Allwellen-Empfängers gehört? Bauen Sie selbst und Sie sind überrascht! **Komplette Bau-Mappe 1.—Mk.** Gute Lautsprecher-Anlagen von 69,50 Mk. an. **Auch Teilzahlung! Anoden-Batterien:** 60 Volt nur 4,50 Mk., 90 Volt nur 6,75 Mk. und 100 Volt nur 7,50 Mk. **1a Sparröhren** 3—4 Volt 0,06 Amp. nur 3,20 Mk.

Annahme aller Reparaturen und Bau von Antennen!
Taschenlampen-Vertrieb G.m.b.H.
Breslau I, Schmiedebrücke 43, Ecke Ursulinerstraße — Tel. 29035



LANGE Mehrfachsockel Reichsmark 9.— D. R. G. M.

Zum Parallelschalten von 3 Endröhren,
für jedes Radio-Gerät verwendbar.
Keine Übersteuerung der Endröhren!

JOHANNES LANGE
Radio-Apparate-Fabrik G. m. b. H., Plauen

Gummiwaren:

Luftringe • Eisbeutel • Spülspritzen
Thermophore • Reiseirrigatoren
Wärmeflaschen • Wasserkissen

Hermann Haertel

Breslau 1, Weidenstraße Nr. 33
Tel. 28461 / am Christophoriplatz / Gegr. 1819

Rastlos vorwärts

in der Entwicklung neuer Röhren!



Unsere bisherigen Typen sind durch die Güte ihres Edelfadens die Lieblingsröhren Hunderttausender!

== DER GRUND: ==

Bei gleicher Heizleistung größere Steilheit für weniger Geld als bei anderen Röhren-Marken

Neue Typen:	2U15	2L20	4H08	4N08	4A15	4L15	4W08
Preis RM	7.50	8.50	7.—	7.—	8.50	9.—	5.—

Verlangen Sie von ihrem Händler Druckschrift N
TEKADE Nürnberg 2



TONREIN

KLANGVOLL

DAUERHAFT

NEUE FREUDE am Radio durch die Meisterröhre TEKADE

Gen.-Vertr.: Ostdeutscher Rundfunk vorm. Helnr. Colden & Co.
Breslau 13, Höfchenstraße 84

KRAFTVERKEHR SCHLESISIEN A-G

Breslau, Tauentzienstraße Nr. 135-137

empfiehlt ihre Fahrschule / Spezialkurse für Herrenfahrer

Lehrwagen neuester Bauart

Modernste Omnibusse für Gesellschaftsfahrten

ferner ihre Tauentzien-Garagen, Tankstelle, Unterkunft für Chauffeure

Reparatur-Werkstatt

Telefon: 22941

Wochenend-Fahrten, -Wanderungen u. -Karten Schlesischer Verkehrsverband,
Breslau, im Hauptbahnhof



Erich Siebraner

Das Land der Verheißung

Komödie in vier Hörbildern von S. Maugham

Nora Marsh, die ihre acht schönsten Jugendjahre als Gesellschafterin „mit 30 Pfund jährlichen Gehalts“ bei der „unaussteherlichen“, alten Miß Wickham verbracht hat, steht nach dem Tode ihrer Dienstgeberin mittellos da. Von einer Versorgungsheirat hat Miß Wickham sie seinerzeit durch das hinhaltende leere Versprechen eines auskömmlichen Vermächtnisses abgehalten. Stellunglos folgt sie einer Einladung ihres Bruders Edward, der als Farmer in Kanada lebt. Sie kommt in eine fremde Welt harter Arbeit; zwischen ihr, die an die gepflegte Atmosphäre behaglich-untätigen Lebens gewöhnt ist, und ihres Bruders Frau Gertie, die aus einfachsten Verhältnissen stammt, kommt es zu Sticheleien, kleinen, aber verletzenden Streitigkeiten. Schließlich muß sie der willensstarken Gertie weichen. Sie nimmt, vom Augenblick überrumpelt, den Antrag Frank Taylors an und folgt ihm nach seiner Farm. Unter schweren, äußeren wie inneren Kämpfen lernt sie allmählich das Land und ihren Gatten lieben, so daß sie, geläutert, die Möglichkeit, unter günstigen Umständen nach England zurückzukehren, ablehnt. — Maugham ist durch eine Reihe von Lustspielen bekannt geworden, deren letztes: „Glauben Sie, daß Konstanze sich richtig verhält?“ in Berlin mit größtem Erfolg gespielt wird. Mit dem „Land der Verheißung“ lernt das Publikum ein liebenswürdig-ernstes Stück des englischen Bühnenschriftstellers kennen.

Dr. F. J. E.

Sie fragen — wir antworten!

Unsere Rubrik, die immer mehr Anklang findet, und in der wir den Hörern Aufschluß über alles Wissenswerte, besonders über Zusammenhänge im schlesischen Funk geben. Fragen Sie uns!

Warum hört man hier im Osten den „Langenberger Sender“, der mit 60 KW senden soll, so schlecht, wogegen „Zeesen“ sehr lautstark herankommt?

Der Deutschlandsender in Königswusterhausen (Zeesen) sendet mit 50 KW Telefonieleistung, Langenberg mit 25 KW. Daß man den erheblich näher gelegenen stärkeren Deutschlandsender besser hört als den schwächeren Rheinlandsender, ist ohne weiteres verständlich.

Wann tritt der neue verstärkte „Prager Sender“ in Tätigkeit? Unseres Wissens arbeitet der Prager Sender bereits mit 5 KW Leistung. Über den Zeitpunkt einer weiteren Verstärkung — unverbürgte Nachrichten sprechen von 30 KW — ist uns offiziell nichts bekannt.

Werden die Herren Ansager außer dieser Tätigkeit auf andere Art und Weise bei der „Schlesischen Funkstunde“ beschäftigt?

Unsere Sprecher haben neben ihrer Ansagetätigkeit noch eine umfangreiche Bürotätigkeit.

Warum nehmen die „Blick in die Zeit-Sprecher“ der „Schlesischen Funkstunde“ nicht einmal ausführlich Stellung zu den Problemen: 1. Arbeitslosennot, 2. Rentnernot, 3. Angestelltennot, 4. Junglehrernot?

Die Behandlung dieser Fragen ist seitens der literarisch-künstlerischen Leitung der Schlesischen Funkstunde A. G. vorgesehen.

Warum wird für den Breslauer Sender nie die „Fledermaus“ übertragen?

Eine Übertragung dieser Operette ist seitens der künstlerischen Leitung vorläufig nicht beabsichtigt.

Wie hieß der Ansager im Hörspiel: „O, Theater?“

Victor Heinz Fuchs.

16. Aug. Donnerstag

16.00—16.30: Stunde mit Büchern

Referat: Hermann Dahl
N. G. Wells: „Bealby“, Verlag Paul Zsolnay, Wien
J. Wassermann-Speyer: „Das lebendige Herz“, Bücherlese-Verlag, Leipzig
Maurice Maeterlinck: „Das Leben der Termiten“, Dt. Verlagsanstalt Stuttgart
Hans Heinrich Borchardt: „Humor bei Goethe“, Dt. Verlagshaus Bong & Co., Berlin

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert

Die Meeresgöttin. Ouvertüre H. Silwedel
Walzer „So wie zu Haus“ a. d. Optt. „Saint Cyr“ R. Dellinger
Fantasie a. d. Oper „Halka“ O. Fétras
F u n k k a p e l l e
Ave Maria } nach keltischen Melodien } M. Bruch
Adagio
Cello: Kurt Becker
Abenddämmerung am Meer } W. Niemann
Katalonisches Ständchen
Quintessenzen. Potpourri C. Morena
Serenade A. Kunert
Zigeuner. Intermezzo J. Königsberger
Es war in Bonn. Lied K. Amberg
Ich bin verliebt in Dich, mein Wien! R. Fall
Klänge vom goldenen Horn. Marsch O. Köpping
F u n k k a p e l l e

18.00—18.25: Schlesischer Verkehrsverband

„Oderwald und Oderland“, Plauderei von Georg Hallama, Direktor des Verkehrsamtes der Stadt Breslau

18.30—18.55: Übertragung aus Gleiwitz:

Zeitlupenbilder aus Oberschlesien

Chefredakteur Heinrich Koitz

19.25—19.50: Stunde der Deutschen Reichspost

Telegrapheninspektor Ragotzi: „Fernsprechärger“

19.50—20.15: Stunde der Arbeit

Erich Siebraner: „Das Wesen der Sozialpolitik“, 1. Vortrag

20.30

Das Land der Verheißung

Komödie in vier Hörbildern von S. Maugham

Spielleitung: Dr. Franz Joseph Engel

Frank Taylor Robert Marlitz

Personen

Nora Marsh
Edward Marsh
Gertrude Marsh, dessen Frau
Reginald Horuby
Sidney Sharp
Frau Sharp
James Wickham
Agnes Pringle
Clement Wynne
Kate

Zeit: Gegenwart

Das erste Hörbild spielt in London, die übrigen in Kanada. Besetzung wird am Abend der Aufführung bekanntgegeben.

22.00: Die Abendberichte und

Funktechnischer Briefkasten. Beantwortung funktechnischer Anfragen

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250

6.00: Gymnastik. 12.00: Naturkundliche Zwiesgespräche. 12.25: Kräfte der Natur im Lichte der Physik. 15.00: Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Kriegswaisen. 16.00: Erziehungsberatung. 16.30: Deutsches Volkstum. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Eintausend Jahre deutsche Ostmark. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Kartoffelernte und -Verwertung. 19.20: Die Maschine als Helfer in Laden und Büro. 20.10: „Die Rose von Stambul“, Operette. 22.30: Tanzmusik.

BERLIN Welle 483,9

17.00: Franz Schubert. 18.45: Fremdsprachliche Vorträge. 19.40: Europäische Filmprobleme. 20.10: „Die Rose von Stambul“, Operette. 22.30: Tanzmusik.

BRÜNN Welle 441,2

11.00: Vormittagskonzert. 15.00:

Frauenfunk. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.10: Deutsche Sendung. 19.00: Abendkonzert. 20.10: Das geistliche Lied, Vortrag. 21.00: Konzertübertragung. 22.15: Konzertübertragung.

DAVENTRY Welle 1604,3

18.00: Tanzmusik. 18.20: Musikal. Intermezzo. 19.15: Grieg-Klavierkonzert. 19.30: Coleridge-Taylor-Programm. 20.00: Poesie und Prosa. 20.20: Konzert einer Militärkapelle. 21.50: Charlot's Unterhaltungsstunde. 22.50: Tanzmusik.

HAMBURG Welle 394,7

18.00: Für die Frau am Teetisch, Konzert. 18.45: Frauengestalten in der Oper. 19.25: Interessantes vom Nordpol. 20.00: Fahrende Scholaren.

KATTOWITZ Welle 422

18.00: Übertrag. aus Wilna. 19.30: Plauderei. 20.30: Übertrag. aus Warschau. 22.30: Tanzmusik.

Auswärtige Donnerstag-Programme (Fortsetz.)

KONIGSBERG Welle 303
16.30: Nachmittagskonzert. 19.30: Gold und Geld in der Weltwirtschaft, Vortrag. 20.10: „Die Rose von Stambul“, Operette.

KOPENHAGEN Welle 337
KALUNDBORG Welle 1153
19.30: Vortrag. 20.00: Dän. Opernmusik. 21.15: „Die letzte Maske“ von Schnitzler. 21.45: Orchester- und Solistenkonzert.

LEIPZIG Welle 365,8
15.00: Musikalische Kaffeestunde. 16.30: Konzert. 20.15: Aus Großmutterns Zeiten. 21.15: Stunde des Erkennens.

MÜNCHEN Welle 535,7
12.55: Schallplattenkonzert. 16.00: Unterhaltungskonzert. 19.25: Liederstunde. 20.00: Heimatklänge aus Eger am Tegernsee. 22.30: Tanzmusik.

POSEN Welle 344,8
18.00: Wilna: Literar. Übersicht. 19.30: Warschau: Landwirtschaftlich. Vortrag. 20.30: Orgelkonzert. 21.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.

PRAG Welle 348,9
12.05: Mittagskonzert. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Deutsche Sendung. 19.15: Blasmusik. 20.10: Konzert. 21.20: Tamburizakonzert.

STUTTGART Welle 379,7
16.15: Nachmittagskonzert. 18.15: Eindrücke vom Deutschen Sängerbundesfest in Wien, Vortrag. 20.15: Dichtende Frauen. Anschl. Tanzmusik.

WARSCHAU Welle 1111
17.00: Vortrag. 17.25: Bücherstunde. 18.00: Wilna: Literar. Übersicht. 19.30: Landwirtsch. Vortrag. 20.30: Solistenkonzert. 22.30: Tanzmusikübertragung.

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK
13.05: Ausgewählte Schallplatten. 18.00: Vesperkonzert. 20.15: Vom Flöten zum Saxophon. Anschl.: Konzertübertragung.

WIEN Welle 577; 517,2
11.00: Vormittagsmusik. 16.15: Nachmittagskonzert. 19.10: Admont und sein Reichenstein. 19.50: Balladen-Abend. 20.30: Volkstümlich. Konzert.

● **Kaffeehaus Ritschedorf** ● b. Oberrnigk
Sonntagsfahrkarten Bahnstation
Tel. Oberrnigk 122



Wo keine Geschäftsstelle, Postversand erbeten

NANDU LÄUFT UMS LEBEN

R O M A N V O N J. E. F E L D E

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des Romans auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

* * *

13) — — — Als man die Türme von München von ferne am Horizont auftauchen sah, schlug die Uhr eines Dorfes, das sie vor sich sahen, zwei Schläge.

Nandu hätte am liebsten losgebrüllt vor Wut und Enttäuschung. Aber der Chauffeur ließ noch nicht locker. „Herr Nandu,“ sagte er mit einem rührend trostvollen Ton in der Stimme, „wer kann sagen, ob man in München nicht mit dem Startschuß wartet, bis Sie da sind.“

Und er raste wie ein wildes Tier weiter. München war erreicht. Der Wagen jagte um einige Straßenecken, daß den Passanten das Wasser entgegenschitzte.

Da, da drüben, war der Eingang zur Rennbahn. Nun hielt das Auto davor. Nandu sprang heraus. Er lief durch das Tor, vorbei an den Kontrolleuren, die hinter ihm her schrieen. Wo mag Grobber sein, wo mag meine Kabine sein, dachte er verzweifelt. Er stieß eine zweite Tür auf. Vor ihm lag die Arena. Dort drüben stand ein Mann mit erhobener Pistole. Neben ihm kauerten gebückt fünf, sechs Männer in kurzen Hosen, bunten Hemden.

Das ist ja der Start, sah Nandu! Du mußt hin!

Und nichts hielt ihn mehr. Er sprang über die Barriere und stürzte auf die Startplätze los.

Da krachte der Schuß.

Die Männer liefen ab.

Eine Glocke ertönte. Und durch einen gewaltigen Lautsprecher hörte Nandu eine harte Stimme verkünden: „Da Nicolo Nandu nicht eingetroffen ist, beginnt soeben der Lauf ohne ihn. Nandu wird zur Zahlung einer hohen Buße verurteilt oder sogar disqualifiziert. Das Schiedsgericht tritt nach dem Lauf sogleich zusammen.“

Nandu schrie wie ein Mensch, der ertrinken muß.

„Ich bin ja hier! Ich bin ja hier! Ich bin ja Nandu!“

Der Starter sah sich um. Zuerst erkannte er Nandu nicht, wie der so im Schmutz starrend vor ihm stand. Dann zuckte er bedauernd die Achseln. „Tja, das wird Sie viel Geld kosten.“ Und er drehte sich ab und verfolgte das Rennen mit gierigen Blicken.

Da brach Nandu zusammen und sank wie erschlagen zu Boden. Er mußte von schnell herbeieilenden Sanitätsmannschaften aus der Bahn getragen werden. Ein Krankenauto fuhr ihn ins Krankenhaus. Und erst hier, als er aus seiner tiefen Ohnmacht erwachte, konnte festgestellt werden, wer er war.

Der Starter hatte es vorgezogen, nachdem der Lauf einmal begonnen war, weder Publikum noch Presse von Nandus Anwesenheit in Kenntnis zu setzen.

VI.

Goja öffnete Grobbers Brief und liest:

„Mein verehrtes Fräulein Goja Lentze!

Ich bin vor zwei Stunden endlich wieder in Berlin eingetroffen und beeile mich, Ihnen sofort mit Rohrpost noch ein paar Zeilen zugehen zu lassen. Ich nehme an, daß Sie begierig sind, etwas über uns, das heißt wohl vor allem über Nicolo Nandu zu erfahren.

Ja, und da muß ich Ihnen nun leider sagen, daß unsere Situation sich auf das allererschreckendste verschlimmert hat. Daß Nandu, infolge eines Flugzeugunfalls (über den übrigens die Akten noch nicht abgeschlossen sind; wer weiß, ob nicht diese Dame de Groot ihre sauberen Finger im Spiel hat) in München eintraf, als das Rennen soeben begonnen hatte, werden Sie aus den Zeitungen gesehen haben. Sie haben ebensowohl auch bemerkt, daß die Zeitungen sehr richtig sagen, wie unerhört es gewesen sei, daß man, da Nandu doch gerade beim Start in die Bahn trat, nicht den Lauf noch einmal abbrechen und neu starten ließ. Na, darüber werden wir uns noch ein andermal unterhalten.

Ja, verehrtes Fräulein Lentze, und nun also die Hauptsache. Ich kam, warum, will ich jetzt auch nicht lange ausführen, am Abend des verhängnisvollen Tages in München an. Und da ich, wirklich ganz durch einen Zufall, hörte, daß Nandu im Krankenhaus liegen sollte, fuhr ich sogleich hin.

Sie brauchen sich nicht zu erschrecken. Es hat ihm nichts besonderes gefehlt. Im Gegenteil, er war nur sehr müde, denn er hatte so ungefähr sieben Stunden zu Fuß laufen müssen, um von unserer Flugzeugunglückstelle überhaupt erst einmal bis zur Rennbahn zu kommen.

Was übrigens, wie ich bemerken möchte, vom Renngericht natürlich auch nicht richtig gewürdigt worden ist. Na, aber auch

Fortsetzung Seite 18



SINGER NÄHMASCHINEN

für jeden Haushalt unentbehrlich

Weitestgehende Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten



Dr. Werner Mahrholz spricht 19.50 Uhr

17. Aug.

Freitag

**16.00—16.30: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes
Breslau**
E. Späing: „Deutsche Frauenkultur und der Zweckmäßigkeitsgedanke“

**16.30—18.00: Übertragung aus dem Etablissement „Schießwerder“:
Unterhaltungskonzert**

beim Kinderfest der Schlesischen Funkstunde
ausgeführt von der Kapelle des 7. preuß. Inf.-Rgts., Schweidnitz
Leitung: Obermusikmeister Alfons Schöber

18.00—18.30: Abt. Kunstgeschichte

Zum Todestag Friedrich II. (17. 8. 1786)

Dr. Paul Hildebrand: „Adolf von Menzel: Tafelrunde Friedrichs des
Großen“

18.30—18.55: Abt. Musik

Reinhold Scharnke: „Der moderne Schlager und seine Entstehung“,
1. Vortrag

Sprecher: Willy Koch

19.25—19.50: Abt. Literatur

Hans Tasiemka: „Im Stadtviertel der Besserwisser“

19.50—20.15: Abt. Kulturgeschichte

„Europäischer Geist“, eine Vortragsreihe von Dr. Werner Mahrholz.
1. Vortrag: „Voltaire oder die Aufgabe der europäischen Menschheit“

Sprecher: Friedrich Reinicke



Tafelrunde in Sanssouci

A. v. Menzel

Empfehlen Sie überall die „SCHLESISCHE FUNKSTUNDE“
die offizielle Programm-Zeitschrift der Rundfunksendegesellschaft Schlesische Funkstunde A.=G.

Breslauer Freitag-Programm (Fortsetzung)

20.30

20.30: Übertragung aus dem Etablissement „Schießwerder“:

Militärkonzert

beim Kinderfest der Schlesischen Funkstunde
ausgeführt von der Kapelle des 7. preuß. Inf.-Rgts., Schweidnitz
Leitung: Obermusikmeister Alfons Schöber

Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
Paraphrase über Rob. Radecke's Lied „Aus der
Jugendzeit“ K. Friedemann
Fantasie über ein Thema a. d. Op. „Rigoletto“. Solo
für Glockenspiel (Lyra) A. Reindel
Solist: Herr Langner
Frühlingskinder. Walzer E. Waldteufel
Märsche für mittelalterliche Feldtrompeten und Pauken
a) Kreuzritter-Fanfare Henrion
b) Der Torgauer Parademarsch * * *
Der Heinzelmännchen Wachtparade. Charakterstück K. Noack
Vom Rhein zur Donau. Lieder-Potpourri M. Rhode
Gruß an Breslau. Marsch A. Schöber

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250
6.00: Gymnastik. 12.00: Geographische
Zwiesgespräche. 15.00: Der nervöse
Magen. 16.00: Koch und Keller.
16.30: Bildungswert. 17.00: Nach-
mittagskonzert. 18.00: Wesen und
Werden der freiheitlich-nationalen
Arbeiter- und Angestelltenverbände.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Techn. Lehrgang für Fach-
arbeiter und Werkmeister. 19.20:
Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
20.00: Die öffentliche Meinung. 20.30:
Technik und Handwerk im Altertum.
21.00: Der erfolgreiche Mensch.

BERLIN Welle 483,9
17.00: Kinderstunde. 17.30: Unter-
haltungsmusik. 18.45: Die Sport-
schau. 19.35: Das Wochenende. 20.30:
Symphoniekonzert.

BRÜNN Welle 441,2
11.00: Vormittagskonzert. 15.00:
Konzertübertragung. 17.00: Nach-
mittagskonzert. 18.10: Deutsche
Sendung. 19.00: Abendkonzert.
20.10: Kammermusik. 22.20: Kon-
zertübertragung.

DAVENTRY Welle 1604,3
18.00: Orchesterkonzert. 19.15:
Griegs Klavierwerke. 19.30: Sende-
spiel. 21.00: Alex Rowley-Stunde
(Vaudeville). 21.50: Konzert. 22.45:
Überraschungen. 23.00: Tanzmusik.

HAMBURG Welle 394,7
17.00: Funkheinzelmans Märchen-
stunde. 18.00: Hauskonzert. 19.25:
Wanderfunk. Die Halligen, Vortrag.
20.00: Een Sommerabend up'n Olden-
burger Lann.

KATTOWITZ Welle 422
17.00: Übertrag. aus Warschau. 18.00:
Volkstüml. Konzert. 20.15: Übertrag.
aus Warschau.

KONIGSBERG Welle 303
16.30: Nachmittagskonzert. 21.00:
Musik Friedrichs des Großen. 22.15:
Abendkonzert.

KOPENHAGEN Welle 337
KALUNDBORG Welle 1153
17.30: Vorlesung. 19.30: Vortrag.

20.00: Jütland. Abend. 21.15: Vor-
lesung. 21.45: Orchesterkonzert.

LEIPZIG Welle 365,8
15.00: Konzert. 16.30: Konzert.
20.15: Von Spiel und Tanz. 21.15:
Volkstümliches Orchesterkonzert.
22.30: Nachtmusik.

MÜNCHEN Welle 535,7
13.15: Konzert des Schrammelterzets.
14.45: Stunde der Frau. 16.00: Unter-
haltungskonzert. 19.00: Unter-
haltungskonzert. 20.40: Ein Abend
in der Ausstellung „Heim und Tech-
nik 1928“.

POSEN Welle 344,8
18.00: Nachmittagskonzert. 19.30:
Journalistischer Vortrag. 20.15:
Warschau: Symphoniekonzert. 22.40:
Tanzmusik.

PRAG Welle 348,9
12.05: Mittagskonzert. 17.00: Nach-
mittagskonzert. 18.00: Deutsche
Sendung. 19.30: Unterhaltungs-
musik. 20.10: Konzert. 21.00:
Konzertübertragung. 22.20: Konzert-
übertragung.

STUTTGART Welle 379,7
16.15: Nachmittagskonzert. 20.15:
Aus Freiburg i. Br.: Konzert. 21.30:
„Sommerfreuden“. 22.30: Operetten
und Walzer.

WARSAU Welle 1111
17.25: Krakau: Vortrag. 18.00: Nach-
mittagskonzert. 19.30: Vortrag. 20.15:
Symphoniekonzert

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK
13.05: Mittagskonzert. 16.30: Jugend-
funk. 18.00: Vesperkonzert. 20.15:
Bunter Abend. Anchl.: Konzert-
übertragung.

WIEN Welle 577; 517,2
11.00: Vormittagsmusik. 16.15: Nach-
mittagskonzert. 18.10: Kalifornische
Erzählungen. 19.30: Streifzüge durch
die Tierwelt Österreichs XI. 20.05:
„Der Waffenschmied“.

waren. Ich habe natürlich meine Prozente genau so dran geben müssen wie Nandu seinen Teil. Mit Mühe und Not habe ich mich dann nach Berlin zurückbegeben können. —

Ja, und nun also Nandu. Er hat mich beschworen, daß ich Sie, wertee Fräulein Lentze, bitten möchte, ihm ein paar Minuten Gehör zu gönnen. Er weiß, daß Sie ihm vielleicht immer noch zürnen, wegen der schlimmen Sachen damals in Partenkirchen, und weil er auf Sie so garnicht hören wollte. Aber ich rechne damit, daß Sie ihm seinen Wunsch erfüllen. Ich glaube, Sie würden ihn wirklich ernsthaft unglücklich machen, wenn Sie hart bleiben. Nandu ist in seiner Wohnung. Er hat mich demzufolge also beauftragt, Sie zu bitten, daß Sie ihn sogleich bei Eingang meines Briefes telephonisch anrufen. Sie werden doch hoffentlich irgendwo Gelegenheit haben, ihm diesen Wunsch zu erfüllen.

Ich selber werde mir erlauben, morgen anzufragen, ob Sie so gut waren. Und ich hoffe, wir werden bald wieder auf der Höhe sein. Ich kann und will nicht glauben, daß Nandus Laufbahn zu Ende ist, nur, weil er einmal Pech hatte. Noch dazu ein Pech, für das er doch wirklich gar nichts kann.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen
Hochachtungsvoll

Grobber.

— — — Mitternacht war längst vorüber. Nandu saß noch immer in seinem Zimmer und wartete auf Goja. Immer wieder war er in all den Stunden ans Fenster geeilt, weil er ab und zu ihre Stimme, ihre Schritte zu erkennen geglaubt hatte. Immer wieder hatte er sich ans Telefon gehängt und Grobber angefragt, was der denn meinte. Und Grobber hatte geduldig immer von neuem prophezeit, daß Goja bestimmt noch käme.

Endlich verließ Nandu der Mut zu warten. Er wollte wieder zum Telefon greifen — aber er hatte einfach nicht mehr die Kraft dazu. Sein Geist, seine Energie waren gelähmt vom vielen hoffnungslosen Harren. Er ging im Zimmer auf und ab. Schließlich trat er an seinen Schreibtisch und öffnete das Fach, in dem sein Bankbuch und sein bares Geld gewöhnlich verschlossen waren. Was er sah, war nur geeignet, seine Depression zu steigern. Die Barmittel waren so gut wie gänzlich erschöpft. Und als er nach dem Bankbuch suchte, fand er stattdessen einen kleinen, von ihm selber geschriebenen Zettel, auf dem vermerkt stand, daß er in irgend einer Laune das Guthaben sich hatte nachschicken lassen, wie er die ersten Tage mit Timma zusammen war. Den Zettel hatte er zu diesem Zweck der Bank gegeben und damit einen der dortigen Beamten beauftragt, das Buch zu entnehmen.

Er stützte den Kopf tief in beide Hände und grübelte vor sich hin. Also arm, dachte er, also ganz, ganz arm. Viel ärmer noch, als Grobber sich denken konnte, ja sogar ärmer, als er selber vermutet hatte.

Wie er in den Schreibtischkasten starrte, sah er, neben einigen Briefen von Goja Lentze, die er nun also auch verloren hatte, einen Revolver liegen. Er nahm ihn in die Hand und spielte mit ihm. Wie kalt er war. Er sah in die Mündung. Ein kleines, schwarzes Loch blickte ihn unerbittlich an.

Vielleicht ist das das richtige Mittel, um aus all dem Jammer loszukommen, dachte er.

Aber dann schmiß er die Waffe krachend in den Kasten hinein.

Schließlich zog er seinen Mantel an und begab sich auf die Straße. Es war gegen ein Uhr morgens. Ein kalter Wind blies, und die Menschen schienen alle zu eilen, um ihre Häuser aufzusuchen. Nandu wußte selber nicht, warum er hier unten ziellos umherlief. Einmal hatte er den Entschluß gefaßt, einfach zu Gojas Wohnung zu gehen und dort nach ihr zu rufen. Aber er verwarf den Plan, er schämte sich vor ihr.

Ein anderer Gedanke kreuzte durch sein Gehirn. Ich weiß ja nicht einmal, wovon ich morgen essen soll. Geschweige denn, wie das mit meiner Karriere weitergeht. Denn das kostet ja doch auch Geld. Ich muß Grobber etwas geben. Ich muß trainieren. Geld, Geld! Woher soll ich nur Geld nehmen? —

Da hörte er, daß jemand seinen Namen rief. Wer kann das sein, dachte er und drehte sich um. Es war ein elegant gekleideter Herr, der dem Auto entstieg und nun schnell auf ihn los kam. „Bitte, sagen Sie mir,“ gab Nandu zurück, „woher kennen Sie mich? Und was verschafft mir die Ehre, so spät nachts noch Ihre Bekanntschaft zu machen . . .?“

Der Herr lachte. Dann erklärte der Herr, daß doch schließlich jeder Sportsmann Nandu kennen müsse — ob Nandu ihm nicht den Gefallen tun möchte, mit in seinen Klub zu kommen.

„Gleich hier an der Ecke, bitte tun Sie mir die Liebe. Meine Klubfreunde werden sich bestimmt freuen. Wir verehren Sie seit langem und haben oft von Ihnen gesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)



Achtung Funkhörer!

Wir reparieren als Spezialität

Kopfhörer, Lautsprecher und Apparate
zu billigsten Preisen!

Luco-Detektoren nur 2.75

Pa. Kopfhörer, mahagoni nur 4.55

Unser 4-Böhren-Amala schaltet Breslau aus nur 40.—

Anoden, Einzelteile, moderne Röhrenempfänger spottbillig.

nur Weidenstraße 5 **Telephon:**
53515

Teilzahlung gestattet. — Magnetisieren v. Kopfhörern nur 50 Pf.

darüber werden später die Akten wohl noch einmal eröffnet werden. Also, wie ich am nächsten Morgen Nandu, den ich vom Krankenhaus gleich ins Hotel mitgenommen hatte, wecke, ist er immer noch sehr deprimiert. Und, denken Sie sich, da kommt denn auch schon der Herr von Feinholz, der der Vollzugsrichter des Renngerichtes ist, und überbringt uns die schriftliche Nachricht, daß Nandu wegen Bruch des Vertrages zu einer so unsinnig hohen Geldsumme verurteilt ist, wie ich Ihnen garnicht erwähnen will. Was sollen Sie sich auch noch darüber ärgern.

Ich habe sofort protestiert, aber da hat der Herr mir den Vertrag gezeigt, in dem ich — ich alter Esel! — selbst und eigenhändig unterschrieben habe, daß ich mit der Verhängung dieser Konventionalstrafe einverstanden bin. Als ich trotzdem sagte, daß wir garnicht daran dächten, zu zahlen, bemerkte der betreffende Herr, daß er dann erstens Nandu sofort für zehn Jahre jede europäische Bahn verbieten müsse, und daß eine Schadensersatzklage, die der Rennverband anstrengen würde, zweifellos für uns doch schief ausgehen müsse.

Und das, verehrtes Fräulein Lentze, wollte ich Ihnen also schreiben. Wir kommen ärmer zurück, als wir vorher je gewesen

Zum Vortrag: „Ein Spaziergang durch New York“
19.25 Uhr



1. Der erste Anblick von New York vom Hudsonstrome aus.
2. Blick vom Wodworth-Building, dem höchsten Hause der Welt, auf das Rathaus.
3. Blick auf die Brücken über den East-River zwischen New York und Brooklyn.

18. Aug. Sonnabend

16.00—16.30: Aus Büchern der Zeit

Referat: Frieda Weißmann

Arnold Höllriegel: „Die Erben Timurs“, Deutsche Buchgemeinschaft m. b. H., Berlin

Walter von Molo: „Das wahre Glück“, Deutsche Buchgemeinschaft m. b. H., Berlin

Werner Schendell: „Ein glücklicher Erbe“, Deutsche Buchgemeinschaft m. b. H., Berlin

Paul Landau u. Camilla Schneider: „Der deutsche Garten“, Deutsche Buchgemeinschaft m. b. H., Berlin

Sigrid Undset: „Olav Audunssohn auf Hestviken“, Rütten & Loening Verlag, Frankfurt a. M.

16.30—18.00: Übertragung aus dem Hotel und Café „Vier Jahreszeiten“: Unterhaltungskonzert

18.15—18.30: Zehn Minuten Esperanto
Margarete Polier

18.30—18.55: Abt. Literatur

Dr. Eugen Schmah: „Detlev von Liliencron und seine Freunde“
Sprecher: Friedrich Reinicke

19.25—19.50: Abt. Welt und Wanderung

Karl Schück: „Ein Spaziergang durch New York“

19.50—20.15: Abt. Wohlfahrtspflege

Kurt Swolinsky: „Die Not der älteren Angestellten“

20.30

20.30—21.00:

Moderne Klaviermusik

1. Sonatine M. Ravel
Mäßig — Menuett — Lebhaft

2. Egypt C. Scott

Im Tempel von Memphis

Trauermarsch auf Ramses d. Gr.

Geistergesang auf dem Nil

3. Suggestions diaboliques S. Prokofieff

Franz Bollon

Bechstein-Flügel von der Fa. J. Großpietsch, Breslau

21.00—22.00:

Unterhaltungs-Abend

Leitung: Dr. Edmund Nick

1. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“ C. Millöcker

Funkkapelle

2. Csardas aus „Die Fledermaus“ Joh. Strauß

Mein Weiberl Manas

Käte Mann (Sopran)

3. Eine einzige Nacht. Blues R. Stolz

Funkkapelle

4. Dorfschwalben aus Österreich. Walzer Jos. Strauß

Tamara K. Robitschek

Käte Mann (Sopran)

5. Alma mia. Tango S. Panizzi

Funkkapelle

6. Reiterlied K. Robitschek

Der verflixte Wein J. Gilbert

Du bist kein Kavalier Petersen

Käte Mann (Sopran)

7. Sag mir oui. Onestep B. Granichstaedten

Funkkapelle

22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle

Auswärtige Programme

DEUTSCHE WELLE Welle 1250

6.00: Gymnastik. 12.00: Künst-

lerische Darbietungen für die Schule.

15.00: Aufsatzglück. 16.00: Aus

dem Zentralinstitut. 16.30: Deutsch=

Österreichische Rechtsangleichung im

Beamtenrecht. 17.00: Nachmittags=

konzert. 18.00: Unfall und Krank=

heitsverhütung in der chemischen

Industrie. 18.30: Spanisch für An=

fänger. 18.55: Das Duett. 19.20:

Eckermann als Mensch. 20.30:

„Ingeborg“, Komödie. 22.30: Tanz=

musik.

BERLIN Welle 483,9

17.30: Unterhaltungsmusik. 19.00:

Norwegische Landschaft und nor=

wegische Menschen. 19.30: Herbst=

übungen des Reichsheeres. 20.30:

„Ingeborg“, Komödie. 22.30: Tanz=

musik.

BRÜNN Welle 441,2.

11.00: Vormittagskonzert. 15.00:

Jugendstunde. 18.10: Deutsche

Sendung. 19.30: „Der Soldat und

die Tänzerin“. Komisches Singspiel.

22.25: Konzertübertragung.

DAVENTRY

Welle 1604,3

19.45: Violinkonzert. 20.15: Kabarett.

21.50: Parkington=Quintett. 22.30:

Tanzmusik.

HAMBURG

Welle 394,7

17.00: Gauchos, Indianer u. tanzende

Neger. 18.00: Wunschnachmittag.

19.00: Die Kunst in der Reklame,

Vortrag. 19.30: Dramaturgische Er=

lebnisse, Plauderei. 20.00: Fests=

konzert.

KATTOWITZ

Welle 422

17.25: Landwirtschaft. Vortrag. 18.00:

Kinderprogramm. 19.30: Literar.

Plauderei. 20.15: Volkstüml. Konzert.

22.30: Tanzmusik.

KÖNIGSBERG

Welle 303

17.00: Nachmittagskonzert. 19.30:

Wovon man spricht! 20.10: Ope=

retten=Abend. Anschließend: Tanz=

musik.

KOPENHAGEN

Welle 337

KALUNDBORG Welle 1153

18.20: Vortrag. 19.30: Vortrag. 20.00:

Ältere Tanzmusik. 21.15: Vorlesung.

21.45: Leichte Musik. 22.45: Tanz=

musikübertragung.

Auswärtige Sonnabend-Programme (Fortsetzung)

LEIPZIG Welle 365,8
15.00: Konzert. 16.30: Konzert.
20.15: Zitherkonzert. 21.15: Konzert
des Bajan-Quartetts. 22.30: Tanz-
musik.

MÜNCHEN Welle 535,7
16.00: Das tausendjährige Dinkels-
bühl, Vortrag. 16.30: Liederstunde.
17.30: Klavierkonzert. 19.30: Zither-
konzert. 20.15: Rob.-Koppel-Abend.
22.30: Tanzmusik.

POSEN Welle 344,8
18.00: Warschau: Kinderprogramm.
19.30: Warschau: Vortrag. 20.15:
Volkstümliches Konzert aus Warschau.
22.40: Tanzmusikübertragung. 24.00:
Nachtmusik.

PRAG Welle 348,9
12.05: Mittagskonzert. 16.30: Jugend-
stunde. 18.00: Deutsche Sendung.

19.30: „Der Soldat und die Tänzerin“,
Oper. 22.25: Konzertübertragung.

STUTTGART Welle 379,7
15.00: Unterhaltungskonzert. 20.15:
Kammermusikabend. Anschl.: Bunter
Abend.

WARSAU Welle 1111
17.25: Vortrag. 18.00: Kinderstunde.
20.15: Volkstüml. Konzert. 22.30:
Tanzmusikübertragung.

WESTDEUTSCHER RUNDfunk
13.05: Mittagskonzert. 17.00: Frauen-
stunde. 18.00: Vesperkonzert. 20.15:
Lustiger Abend.

WIEN Welle 577; 517,2
11.00: Vormittagsmusik. 16.00: Nach-
mittagskonzert. 19.50: „Die Geisha“.
Anschl.: Abend-Tanzkonzert.

RUNDfunk-HUMOR

Am Rundfunkhörer-Stammtisch wird erzählt:

„Also ich sage Ihnen, neulich habe ich mir eine dänische Station geholt, da erzählte einer lustige Begebenheiten aus der letzten Zeit und was soll ich Ihnen sagen, ich werde durch die Ansage: „Nun trinkt er keinen Kognak mehr“, aufmerksam und höre folgende Begebenheit:

Neulich wurde in Aarhus der sogenannte „Erinnerungspark“ eingeweiht, der der Erinnerung an alle die gewidmet ist, die aus dem kleinen Dänemark in die große Welt hinausgezogen. Meist zogen diese natürlich nach Amerika, wo es allerdings keinen Aquavit, das dänische Nationalgetränk, gibt. So waren denn zu der Einweihungsfeierlichkeit mehrere hundert Dänisch-Amerikaner gekommen und bildeten das Gros der Gäste. Der König weihte selbst den Park ein und sprach einige erhebende Worte. Der König ragt bekanntlich weit über die Menge hinaus, und seine Stimme ist laut und schön, so daß sie über alle hinweg bis zu dem letzten Mann hin schallt. Vielleicht aber, er hat in diesem Lande sonst ja kaum etwas zu sagen, also vielleicht ist durch die Ungewohntheit des Gebrauchs seine Aussprache etwas undeutlich geworden, möglich indessen auch, daß es an dem des trauten Mutterlautes entwöhnten Ohr der Amerika-Dänen lag, deren Gedanken außerdem sich in diesen Tagen viel um die langentbehrten dänischen Getränke drehten. — Kurz und gut, als der König mit erhobener Stimme die ergreifenden Worte sagte: „Mit diesem Park wollen wir das Gedächtnis derer pflegen, die — drog ud (was so viel heißt, wie: die da ausgewandert sind), verstanden die Amerikaner alle wie ein Mann: — drak ud, was nun allerdings so viel heißt wie: die da ausgetrunken haben, also die nun nicht mehr trinken können. Sie hielten es für einen köstlichen, echt dänischen Witz über das trockengelegte Amerika, brachen in ein schallendes Gelächter aus, schwenkten, sich biegend, die Hüte und schrien Hurrähs zu dem König hinauf, der über die seltsam ungezwungene Heiterkeit, die seine ergreifenden Worte auslösten, in Verlegenheit, zum mindesten in einige Verwunderung geriet.



Pneumatik-Vertrieb

Autozubehör, Vulkanisieranstalt

Wilhelm Schumacher

Tel. 36211 Breslau 13 Viktoriastr. 77

Wir brauchen stets Adressen von Rundfunkhörern, welche noch nicht Leser unserer Zeitung sind!
Schles. Funkverlag G. m. b. H., Breslau 18

Schauspielhaus Operettenbühne / Telefon 36300

Täglich 20 Uhr: Die große Schwarz-Revue:

„Wissen Sie schon?“

24 Bilder von Emil Schwarz und Bruno Hardt-Warden
Musik von Fritz Lehner



Breslauer Zoo

Parkähnlicher Garten mit reichem Tierbestand

Täglich Konzert

Die Tierhäuser sind von 8-19 Uhr geöffnet

Berücksichtigen Sie
die
Inserenten
in der
**„Schlesischen
Funkstunde“**

Blücher-Baude

im Zobtengebirge

Auto-Anfuhr / Auto-Standplatz

Kennen
Sie
schon

Bad Schwarzbach i. Isgb.

das Herzheilbad mit seinen starken
kohlen säurehaltigen Quellen?

Keine Kurtaxe! — Prospekte durch die Badeverwaltung.

Schweidnitz

32 000 Einwohner

Malerisch am Fuße des Eulengebirges gelegen, als dessen nördliche Eingangspforte

Die Stadt ist von einem lückenlosen Grüngürtel — den früheren Festungswerken — umgeben u. reich an historischen Erinnerungen und alten Baudenkmälern. — Ihr Wahrzeichen ist der 103 m hohe Turm der katholischen Pfarrkirche, einer herrlichen gotischen Kathedrale. — Das eigenartigste Bauwerk ist die evangelische Friedenskirche, nach dem 30-jährigen Kriege aus Holz und Lehmfachwerk erbaut. — Die Stadt ist Sitz zahlreicher Behörden, hat starke Reichswehrgarnison (1 Abteilung Artillerie, 1 Bataillon Infanterie), ein Warmbad, ein neuzzeitliches Freischwimmbad, Autobusverkehr. — Ungezählte Ganz- u. Halbtagsausflüge sind von hier ausfahrbar: Talsperre, Schlesiertal, Kynsburg, Hohe Eule, Charlottenbrunn, Waldenburger Berge usw.

Näheres durch Magistrat (Verkehrs- und Presseamt.)

Schlesische Funkstunde, vormals Schlesische Funkstimme mit der Programm-Übersicht „Schlesische Funkwoche“, illustrierte Programmzeitschrift für die schlesischen Rundfunkhörer, offizielles Organ der Schlesischen Funkstunde A.-G.; erscheint wöchentlich Freitag. Verlag: Schlesischer Funkverlag G. m. b. H., Breslau 18. Vertrieb: Drucker Th. Schatzky A.-G., Breslau 3. Abonnementspreis monatlich 80 Pfg. zuzügl. Bestellgeld, für Ausland nur vierteljährlich Rmk. 3.90. Bestellungen beim Postamt oder Briefträger. Alleinige Anzeigenannahme: Druckerei Th. Schatzky A.-G., Breslau 3, Neue Graupenstraße 7, Fernruf 24468 und 24469, Telegramme: Schatzdruck Breslau Generalvertretung für Groß-Berlin: Technisches Korrespondenz-Büro, Ing. E. A. Pariser, Berlin W. 57, Göbenstraße 8, Fernruf Kurfürst 7129. Anzeigenpreise nach Tarif. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Ewald Fröhlich. Für die Inserate: Siegfried Schatzky. Druck Th. Schatzky A.-G., sämtlich in Breslau